





BICHELSEE-BALTERSWIL

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Redaktionsschluss

Ist jeweils der erste Freitag eines jeden Monats – Ausnahmen werden publiziert.

Achtung Ausnahme:
Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 186, 11/07 ist am Freitag, 02.11.2007.

Die NBB erscheint monatlich, die nächste Ausgabe erhalten Sie ca. am 9.11.2007.

Impressum

Redaktion & Produktion:

Beat Imhof
Daniel Germann

Druck: Bidruck Wallenwil

Auflage: 1300 Ex.

Adresse: Beat Imhof
Zielwies

8362 Balterswil

Fon 971 26 16

Fax 970 08 39

n-b-b@bluewin.ch

www.bichelsee-balterswil.ch

Abo: A-Post Schweiz Fr. 40.–

Verantwortlich für den Inhalt dieser NBB in Text und Bild ist die Redaktion.

Inserate

Grösse:	Preise:
1/8 Seite 67x46mm	Fr. 40.-
1/4 Seite 67x96mm	Fr. 60.-
1/4 Seite 138x46mm	Fr. 60.-
1/3 Seite 138x63mm	Fr. 75.-
1/2 Seite 138x96mm	Fr. 110.-
1 Seite 138x197mm	Fr. 200.-

Mengenrabatte	
3x	10%
6x	15%
10x	20%

Satz nach Aufwand

- 4 Gratulationen
- 5 Editoriales
- 7 Politische Gemeinde
- 12 Amtliches
- 14 Schule
- 25 Leute
- 29 Kirchen
- 33 Gewerbe
- 37 Parteien
- 42 Vereine
- 46 Veranstaltungen
- 56 Rückspiegel
- 76 Termine



S. 28

Der beste Schweizer Bogenschütze kommt aus Balterswil – Urs Züllig



S. 11

Die Zivilschützer sanierten verschiedene Teilstücke des Wanderwegnetzes der Gemeinde, so auch den Zugang zum Tüfel Ofen



S. 68

Titelbild

Ein grossartiger Sporttag mit spannenden Disziplinen erlebten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule

Der Frau(e)Morge hat sich mit spannenden Vorträgen von Frauen etabliert



FOTO: BEAT IMHOF



Bodenständige Kost beim Gipfeltreffen der SVP auf dem Hof Bärlischwand

S. 40

Wir gratulieren herzlich

- **zum 80. Geburtstag** am 14.10.2007
Werner Bösch-Grob Hauptstr. 19 8363 Bichelsee
- **zum 80. Geburtstag** am 26.10.2007
Paul Birchler-Imhof Lützelweid 8363 Bichelsee
- **zum 80. Geburtstag** am 30.10.2007
Martin Zuber-Kenel Lohacker 18 8362 Balterswil

Wir wünschen den Jubilaren für die Zukunft nur das Beste, möglichst gute Gesundheit und viel Gfreuts im neuen Lebensjahr.

Zivilstandsnachrichten 3. Quartal 2007

Todesfälle

15. Juli in Wil: **Imhof, Johanna**, geb. 25. Mai 1925, von Aadorf TG und Laufen-Stadt BL, Ehefrau des Imhof Hans, wohnhaft gewesen in Balterswil

23. Juli in Münchwilen: **Baumgartner, Heinrich**, geb. 7. August 1913, von Altstätten SG, Ehemann der Baumgartner Emma, wohnhaft gewesen in Balterswil

28. Juli in Frauenfeld: **Seidel, Stefania Maria Luisa**, geb. 29. März 1965, von Appenzell AI und Egg ZH, Ehefrau des Seidel Roland, wohnhaft gewesen in Balterswil

09. Sept. in Turbenthal: **Oberholzer, Emil Edwin**, geb. 06. Juni 1925, von Turbenthal ZH, Ehemann der Oberholzer Emma, wohnhaft gewesen in Turbenthal



Inhalte

Ich weiss nicht mehr genau, in welchem Jahr es sich traf, dass Erneuerungswahlen in den Gemeinderat anstanden und ich erstmals mit Wahlplakaten konfrontiert wurde. Heute würde man zwar, wenigstens was deren Grösse betrifft, von Flugblättern sprechen. Aber sie waren immerhin an die damals noch weit verbreiteten hölzernen Telefon-, Elektro- und Beleuchtungsstangen entlang der Strassen geheftet und nicht etwa via Schnapsmatrize vervielfältigt, sondern richtig gedruckt. Darauf wurde, soweit ich mich erinnern kann, der damals amtierende Gemeindeammann attackiert – wohl weil er einen Anbau verhindert hatte oder eine Hecke roden liess.

Auch wenn dies also kleine A4-Blätter waren, welche die Holzmasten zierten, blieben sie mir bis heute im Gedächtnis haften. Anders wohl als die Plakate im Weltformat, welche dieser Tage wieder die Strassen im ganzen Land zieren oder – je nach Sichtweise – verunstalten. Die darauf abgebildeten Köpfe können sich noch so positiv recken und die GrafikerInnen das ihre dazutun – nicht alles ist Augenweide. Die Kandidierenden und Parteien übertreffen sich dabei nicht nur in der Grösse sondern vor allem auch in der Menge der Plakate. Nicht mehr eines reicht um gesehen zu werden – es müssen vier gleiche nebeneinander platziert werden. Und da sich das die einen leisten, müssen beim nächsten Mal die andern wohl oder übel nachziehen, um auch gesehen zu werden.

Dass die NBB immer dicker wird, ist nicht nur dem Umstand zu verdanken, dass immer mehr Institutionen uns an ihrem Leben teilhaben lassen wollen. Es sind auch die Ansprüche, dass die eigene Anzeige doch auch bemerkt wird und sie deshalb ganzseitig abgedruckt und mit einem Begleittext unterstützt werden sollte. Dabei wird ausser Acht gelassen, dass, wenn alle sich die gleiche Beschränkung auferlegen würden, sie die exakt gleiche Beachtung erhielten – die Beachtung allenfalls einzig mit speziellem Inhalt und nicht mit dem Format vergrössert würde. Sogar eine ausführliche Agenda mit dem Inhalt, den Anfangszeiten, der Dauer der Veranstaltungen und dem allfälligen Anmeldeprozedere würde eigentlich reichen. Bis denn wieder jemand auf die glorreiche Idee käme, ein Inserat aufzugeben.

Und um zum Flugblatt aus meiner Kindheit zurückzukehren: Auf den Inhalt kommt es an – das allerdings nicht nur bei Plakaten und Inseraten.

Beat Imhof

In eigener Sache

Aus Kapazitätsgründen konnten in dieser NBB-Ausgabe nicht alle eingereichten Artikel publiziert werden. Sie werden in die nächste Ausgabe aufgenommen. Wir bitten die Artikelverfasser um Entschuldigung und Verständnis.

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Gemeindeversammlung am 27.11. Einbürgerungen und Reglementsänderungen

Am 27. November findet die nächste Gemeindeversammlung statt. Nebst dem Budget samt Investitionsrechnung und Finanzplan stehen folgende Traktanden zur Behandlung an.

Traktanden

- Einbürgerungen
Refet Osmani, Waldsiedlung 4, Balterswil
Ramize Iseni, Zielwiesstr. 4, Balterswil
- Kreditbegehren Fr. 475'000.00 (Fälligkeit 2009) als Einkaufssumme für den Anschluss der Dorfgemeinde Bichelsee und Wasserkorporation Balterswil an die Wasserversorgung Dussnang-Oberwangen.
- Teilrevisionen von Reglementen
 - Baugesetzes 2001
 - Beitrags- und Gebührenordnung 2003
 - Gemeindeordnung 1996
- Mitteilungen zur Indoor-Schiessanlage und zum Schaufenster Bichelsee-Balterswil
- Am Schluss der Versammlungen wird ein Apéro offeriert.

Vandalenakte

Sicherheitsdienst in Diskussion

Diverse Orte in unserer Gemeinde wurde in letzter Zeit von Vandalen heimgesucht. Am Wochenende vom 7. bis 9. September ginge aus der Umgebung des Rietwies-Schulhauses, der Ifwilerstrasse, des Postplatzes und des Schulzentrums Lützelburg Meldungen ein. Rklamationen waren bereits eine Woche davor zu verzeichnen. Die reklamierenden Personen wurden auf das Angebot der Polizei aufmerksam gemacht, welche unter der Telefonnummer 117 kontaktiert werden kann und bei Bedrohung und Sachbeschädigung auch einschreitet.

Im Moment verzichtet der Gemeinderat noch auf den Einsatz einer privaten Sicherheitsfirma. Er will die Erfahrungen mit solchen Firmen der umliegenden Gemeinden abwarten und wird daher im Januar definitiv entscheiden.

GA-Flexi

Tageskarten ausgebucht

Die Tageskarten von 6 Abonnementen waren im Juli und August zu 100 Prozent ausgelastet.

Zusätzliche hätten im Juli noch 235 und im August noch 158 Billette verkauft werden können:

Wir möchten in diesem Zusammenhang Frau Sammali für die einwandfreie Vermittlung der Tageskarten und den tollen Einsatz den besten Dank aussprechen.

Tiefbau

Sanierung Stockenstrasse

Wegen den Ausführungsarbeiten an der Stockenstrasse gab es einige Reklamationen, nach denen die Arbeiten zuwenig effizient erledigt würden. Richard Peter hat am 10. September zu einem Gespräch eingeladen, um diese Aussagen zu klären. An diesem Gespräch dabei waren nebst ihm Beat Weibel, Gregor Kretz, von der Baufirma Hastag, Ivo Bommer und der Bauleiter Rolf Stäheli.

Gemäss Bauprogramm hat die Firma Hastag nach den Sommerferien die Werkleitungserschliessung (Wasser, EW, Telefon, TV etc.) im Bereich Einlenker Sägereistrasse bis zum Mehrfamilienhaus Stocken in Angriff genommen. Infolge aussergewöhnlich vieler Leitungsquerungen und der zum Teil einbetonierten Rohrblöcke (Telefonrohanlage) haben sich die Bauarbeiten um rund zwei Wochen verzögert.

Die Zielwiesstrasse wird erst nach der Fertigstellung der Stockenstrasse in Angriff genommen.

Veranstaltungen Bundesfeier 1. August 2008

Wiederum konnte für die Bundesfeier 08 mit Regierungsrat Bernhard Koch eine bekannte Persönlichkeit als Festredner verpflichtet werden. Bernhard Koch ist zurzeit Vizepräsident des Regierungsrates des Kantons Thurgau, das heisst, wenn nicht unvorhergesehenes passiert wird wiederum der Präsident des Regierungsrates an unserer 1. Augustfeier im Jahre 2008 sprechen.

Wir heissen Bernhard Koch bereits jetzt in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Bundesfeier 2008 im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren, also mit einem Brunch am Vormittag, abgehalten werden soll.

Vereine Veröffentlichung der Vereinsdaten

Die Linden-Grafik AG realisiert seit über zwölf Jahren Gemeinde-Agenden, die Ende Jahr kostenlos in alle Haushaltungen der jeweiligen Gemeinde verteilt werden. „Die AGENDA“ enthält nebst den Kalenderseiten eine Fülle von Informationen aus den Gemeinden – auch Vereinsadressen und Vereinsanlässe oder Veranstaltungen.

Nun hat die Linden-Grafik AG im Internet (www.die-agenda.ch) ein Vereinsverzeichnis platziert mit rund zehntausend Domain- und e-mail-Adressen. Es besteht die Möglichkeit, jederzeit Vereinsdaten und Anlässe zu ergänzen oder zu aktualisieren. Mit einem direkten „Link“ gelangt man auf die Homepage des entsprechenden Vereins. Gleichzeitig werden alle öffentlichen Anlässe, welche auf dieser Web-Site eingetragen sind, ebenfalls in den Gemeinde-Agenden aufgeführt. Diese

Dienstleistungen sind kostenlos und helfen, das Hauptprodukt „die AGENDA“ betreffend Vereinseinträgen auf möglichst aktuellem Stand zu halten.

Weitere Informationen sind unter www.die-agenda.ch Rubrik „Vereine“ abrufbar.

Spitex Tannzapfenland Höhere Gemeindebeiträge

Die Spitex Tannzapfenland hat den beteiligten Gemeinden das Budget für das Jahr 2008 unterbreitet. Der durch die Gemeinden zu deckende Aufwandüberschuss beläuft sich auf 75 000 Franken (Vorjahresbudget 44 500 Franken). Die Erhöhung ist eine Auswirkung des Neuen Finanzausgleichs. In anderen Bereichen ist die Gemeinde wieder im Vorteil. Der Gemeinderat dankt der Leitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spitex Tannzapfenland herzlich für ihren sehr geschätzten, unermüdlichen und wichtigen Einsatz im Dienste unserer Mitmenschen.

Naturgefahrenkarte Pilotprojekt Lützelburg

Auf der Grundlage des Bundesgesetzes über den Wasserbau sind Kantone verpflichtet, Gefahrenkarten zu erstellen und diese bei raumwirksamen Tätigkeiten zu berücksichtigen. Gefahrenkarten sind wissenschaftliche Grundlagen, die unabhängig von einer Nutzung Aussagen zu Gefährdungen durch Naturereignisse erlauben. Sie dienen auch als Grundlage für die Richt- und Nutzungsplanung sowie für die Projektierung von Schutzmassnahmen. Es werden Angaben zur Gefahrenart, zur räumlichen Ausdehnung und zum Grad der Gefährdung gemacht.

Dabei wird unterschieden in „erhebliche Gefährdung“, „mittlere Gefährdung“, „geringe Gefährdung“. Auf Basis der Gefahren-Hinweiskarte wurde in einem Pilotprojekt die Gefahrenkarte für das Einzugsgebiet „Lützelburg“ erarbeitet. Für die Bereiche Wasser

und Rutschungen wurden die möglichen Gefährdungen ermittelt und ein entsprechendes Massnahmenkonzept erarbeitet.

Nationalratswahlen Unterstützung für Häberli

Seit vier Jahren beherbergt unsere Gemeinde eine Nationalrätin. Brigitte Häberli stellt sich am 21. Oktober wiederum zur Wahl. An diversen Anlässen in unserer Gemeinde merkt man immer wieder, dass wir stolz sind auf „unsere“ Nationalrätin. Zeigen wir diese Sympathie auch am 21. Oktober 2007 in dem wir zur Urne gehen und Brigitte Häberli unterstützen. Ihre hervorragende Arbeit verdient eine breite Unterstützung.

RICHARD PETER, GEMEINDEAMMANN

Tiefbau Noch Zahlreiche Bauten im Gange

Erschliessung Wiedenacker Ost

Mit den Bauarbeiten wurde im vergangenen April 2007 begonnen und diese sollen mit der Sanierung der Zielwiesstrasse bis spätestens Ende November 2007 abgeschlossen sein.

1. Teilstrecke Einlenker Sägereistrasse bis Einlenker MFH Stocke

Die Werkleitungserschliessung hat sich im Bereich der Stockenstrasse (Einlenker Sägereistrasse bis Mehrfamilienhaus) infolge der aussergewöhnlich vielen Leitungsquerungen und der zum Teil einbetonierten Rohrleitungen (Telefon- und EW-Leitungen) etwas verzögert.

Nachdem der Belag in diesem Teilstück eingebaut ist, sind nun



Kreiswahlen Eine Kandidatur pro Amt

Infolge einer Neuorganisation werden am 25. November 2007 in drei Kreisen des Bezirks Münchwilen die Grundbuchverwalter und Notare neu gewählt. Für jedes Amt ist nach Ablauf der Meldefrist eine Kandidatur eingegangen.

Für das Amt des Grundbuchverwalters im Kreis Münchwilen kandidiert: Linus Schwager. Für das Amt des Notars kandidiert Werner Bieser (Kreise Münchwilen und Sirnach). Diese Kandidaten werden auf der Namenliste aufgeführt, die den Unterlagen für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beigelegt wird. Gewählt werden können aber auch Kandidatinnen oder Kandidaten, die nicht auf der Namenliste aufgeführt sind.

auch die Zu- und Wegfahrten zu den Wohn- und Gewerbebauten wieder uneingeschränkt möglich.

2. Teilstrecke MFH Stocke bis Einlenker Zielwiesstrasse

Der Ausbau der 2. Teilstrecke erfolgt ab Anfang Oktober 2007 und soll max. 4 Wochen dauern. Während dieser Zeit bleibt dieses Teilstück (MFH Stocke bis Einlenker Zielwiesstrasse) für den Durchgangs- und Anliegerverkehr gesperrt.

3. Sanierung Zielwiesstrasse

Mit den Bauarbeiten für die Sanierung der Zielwiesstrasse wird erst dann begonnen, wenn der Belag in der Stockenstrasse eingebaut ist, also ca. Ende Oktober 2007.

Die Strassensanierung umfasst im Wesentlichen Arbeiten wie Ergänzung der Strassenentwässerung, Einbau von 2 neuen Hydranten, neue Randabschlüsse sowie die Reparatur des Oberflächenbelages. Diese Arbeiten dauern bis ca. Ende November 2007.

Der noch fehlende Deckbelag wird voraussichtlich im Frühsommer 2008 eingebaut.

Während der Bauphase wird die Zielwiesstrasse, mit Ausnahme der Holzanlieferung, für den Durchgangs- und Anliegerverkehr gesperrt. Es wird eine Umleitung über die neu erstellte Stockenstrasse signalisiert.

Für die noch verbleibende Bauzeit bittet die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil die Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die mit den Baumassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Unternehmer, Bauleitung und die Bauherrschaft werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

Erschliessungen Kreuzberg und Parzelle 691 Ifwilerstrasse

Die Erschliessungsarbeiten sind schon seit Anfang September 2007 abgeschlossen und somit ist auch eine Bebauung der neu erschlossenen Grundstücke möglich. Das geplante Wohnhaus auf dem Grundstück Parz. 691 (Ifwilerstrasse) befindet sich bereits im Bau.

Sanierung Unterloh-Neuloh

Die Strassenstück Richtung Kienberg weist infolge des zum Teil ungenügenden Strassenunterbaus starke Belagsverformungen und Schäden auf.

Im Auftrag der Gemeinde wird nun die Lohstrasse vom Einlenker Unterloh bis zum Einlenker Neuloh auf einer Länge von rund 250 Meter saniert. Der zum Teil fehlende Strassenunterbau wird mit einem geeigneten Bindemittel (Zement-/Kalkstabilisierung) verfestigt und anschliessend mit einem neuen Oberflächenbelag versehen. Durch den Stabilisierungsvorgang (einfräsen, einarbeiten Bindemittel), der teilweisen Korrekturen des Strassenquergeländes sowie die Einbringung einer minimalen Kieszwischen-schicht wird das Strassenniveau um ca. 15 cm erhöht, was minimale seitliche Anpassungen des Wieslandes zur Folge hat. Die Beauftragte Bauunternehmung (Ed. Vetter AG Lommis) wird mit den Sanierungsarbeiten

am 8. Oktober 2007 beginnen. Die Bauarbeiten dauern bis ca. Ende Oktober 2007.

Im Ausbaubereich wird der Verkehr über den Weiler Loh umgeleitet und auch entsprechend signalisiert.

BAUAMT / GREGOR KRETZ

Wanderwege dank Zivilschutz Neue Brücke auf Gemeindegebiet

Die Gemeinde Bichelsee-Balterswil ist um eine neue Brücke in ihrem Wandergebiet reicher. Der Zivilschutz Hinterthurgau absolvierte Mitte September mit einem Teil der Mannschaft einen WK auf unserem Gemeindegebiet. Dabei erstellten sie zu Gunsten der Bevölkerung einige Teilstücke unseres Wanderwegnetzes. Wer die Brücke finden will, muss sich gut in



Amtsblatt

Handelsregister

21. 8. 2007. **August Brühwiler AG**, in Bichelsee-Balterswil, CH-440.3.004. 168-4, Betrieb eines Säge- und Hobelwerks, sowie Handel mit Holz und Platten. Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 148 vom 3. 8. 1999, S. 5281). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Brühwiler, Ida, von Bichelsee-Balterswil, in Balterswil (Bichelsee-Balterswil), Mitglied, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Brühwiler, David, von Bichelsee-Balterswil, in Eschlikon TG (Eschlikon), Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Schwager, Rolf, von Bichelsee-Balterswil, in Bissegg (Amlikon-Bissegg), Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

24. 8. 2007. **Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal**, in Bichelsee-Balterswil, CH-440.5.003.461-1, Im Sinne des genossenschaftlichen Gedankengutes von Friedrich Wilhelm Raiffeisen Bankgeschäfte tätigen. Genossenschaft (SHAB Nr. 29 vom 13. 2. 2003, S. 11, Publ. 860908). Statutenänderung: 27. 4. 2007. Firma neu: Raiffeisenbank Bichelsee-Turbenthal Genossenschaft. Eingetragene Personen neu oder mutierend: PricewaterhouseCoopers AG, in St. Gallen, Revisionsstelle.

28. 8. 2007. **flexis.ch AG**, in Bichelsee-Balterswil, CH-440.3.018.387-9, Import, Export und Handel mit Waren aller Art, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 223 vom 16.11. 2006, S. 12, Publ. 3638372). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Munz, Camillus, von Sulgen, in Balterswil (Bichelsee-Balterswil), Mitglied, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Etter, Markus, von Langrickenbach, in Wallenwil (Eschlikon), Mitglied, mit Einzelunterschrift

3. 9. 2007. **SWIBOX AG**, in Bichelsee-Balterswil, CH-400.3.016.532-8, Herstellung, Konfektionierung und Handel von elektrotechnischen und elektronischen Produkten, Gehäusen usw. Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 126 vom 3.7. 2006, S. 17, Publ. 3443672). (Weiteres Geschäftslokal

aufgehoben.) (gestrichen: Weiteres Geschäftslokal: Breiti, 9243 Jonschwil.)

7. 9. 2007. **SerraNova GmbH**, in Bichelsee-Balterswil, CH-440.4.020.424- 2, Aadorferstrasse 4, 8362 Balterswil, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 6. 9. 2007. Zweck: Asset-Management und Unternehmensberatung. Die Gesellschaft strebt Consulting- Mandate im In- und Ausland an und bezweckt den Handel mit Immobilien, Devisen, Wertschriften, Kunstgegenständen, Fahrzeugen und Luxusgütern sämtlicher Art. Sie kann diese Tätigkeiten im Auftrag von Dritten oder auf eigene Rechnung ausüben. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten, sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen oder zu 100% übernehmen, im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten, Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Ferner kann sie sämtliche Finanz-, Vermittlungs-, Brokerage-, Agentur-, Kredit-, Kommissions- und Provisionsgeschäfte durchführen. Stammkapital: CHF 20 000.-. Qualifizierte Tatbestände: Sacheinlage/Sachübernahme: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung das Geschäft der im Handelsregister eingetragenen Einzelfirma Edelman Services, in Bichelsee-Balterswil, gemäss Vertrag vom 6. 9. 2007 und Bilanz per 1. 7. 2007 mit Aktiven von CHF 100300.- und Passiven von CHF 36500.- zum Preis von CHF 63 800.-, wovon CHF 20000.- auf das Stammkapital angerechnet und CHF 43 800.- als Forderung gutgeschrieben werden. Publikationsorgan: SHAB. Eingetragene Personen: Edelman, Reiner Antonius, von Muolen, in Balterswil (Bichelsee-Balterswil), Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 19000.-; Edelman, Beatriz, von Muolen, in Balterswil (Bichelsee-Balterswil), Gesellschafterin, ohne Zeichnungsberechtigung, mit einer Stammeinlage von CHF 1000.-.

unseren Wäldern auskennen. Versuchen sie bei nächster Gelegenheit das neue Prunkstück zu finden. Auch das Biotop im Renendal ist wieder sicher zu umgehen. Einige Schaufeln Kies wurden auf den Weg verteilt und so begehbar gemacht. Das schwierigste Unterfangen bestand aber darin, einen Weg zur Höhle im «Tüfelsofen» zu erstellen. Wir machen aber alle darauf aufmerksam, das auch mit den neuen Treppen eine Gefahr beim Zugang zur Höhle besteht. Das Gelände ist steil und bei nassen Verhältnissen sehr gefährlich. Bitte seien sie vorsichtig und steigen sie nie alleine ab.

Der Gemeinderat möchte sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken. Bedanken möchte man sich aber auch bei den Waldbesitzern, die diesen Arbeiten wohlwollend zustimmten. Geniessen Sie die Wandermöglichkeiten in unserer Gemeinde.

BEAT WEIBEL, GEMEINDERAT



Zivilschutz Hinterthurgau hat den Zugang zum Tüfels Ofen saniert – trotzdem ist Vorsicht geboten

Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Öffentliches Auflageverfahren

Die Zonenplanänderung mit dem zugehörigen Planungsbericht können während der Auflagefrist zu den ordentlichen Bürozeiten auf der Gemeindeverwaltung, Auenstrasse 6, 8363 Bichelsee, eingesehen werden.

Die Zonenplanänderung unterliegt dem Einspracheverfahren und dem fakultativen Referendum gemäss § 5 Absatz 3 PBG.

Auflagefrist: 28. September bis 17. Oktober 2007.

Allfällige Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat Bichelsee-Balterswil einzureichen.

Bichelsee, 18. September 2007

Der Gemeinderat

Baugesuche

Suremann Marco, Hauptstrasse 3, Bichelsee	Fotovoltaikanlage
Westermann Roman + Manuela, Im Hofacker 14, Itaslen	Stützmauer, Gartenhaus, Schwimmteich
Brennwald Manfred + Yvonne, Furthstrasse 1, Bichelsee	Überdachung best. Parkplätze
Principe Alex + Bernadette, Lohacker 2, Balterswil	Sitzplatzverglasung
Senn Franziska + Schmid Hubert, Tannenhof 5a, Ifwil	Sitzplatzüberdachung

Klausur der Volksschulbehörde Zwei Tage freie Gedanken in Abgeschiedenheit

Bereits traditionell setzt sich die Behörde der Volksschulgemeinde Bichelsee-Balterswil Anfang Herbst ab für eine ausgiebige Tagung. Auch in diesem Spätsommer wählte sie eine Hütte als Logis, um nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten in Küche und Esszimmer gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Diesmal verschlug es die kleine Gruppe in die Grossegg ob Steg im Tösstal. Der Anmarsch, die wunderbare Umgebung und die einfache, aber zweckmässige Behausung regte Körper und Geist an.

Interne Organisation überprüft

In einem ersten Sitzungsblock wurde einmal mehr die interne Zusammenarbeit und die Arbeit in der Behörde allgemein überprüft.

Unter anderem stand die Abgabe von operativen Aufgaben zur Diskussion. So wurde beschlossen, die Organisation der Erwachsenenurse nicht mehr durch die Behörde wahrzunehmen. Den zahlreichen ortsansässigen Vereinen soll nicht zusätzliche Konkurrenz erwachsen – ihnen soll im Gegenteil mit dem zur Verfügung Stellen der schulischen Infrastruktur die Möglichkeit geboten werden, solche Kurse in ihr Programm aufzunehmen.

Andererseits wird für die Koordination von Informatik-Unterricht und -Infrastruktur innerhalb der ganzen Volksschulgemeinde eine Kommission eingesetzt, welche vorerst von einem Behördemitglied geleitet wird.

Ein interner Kurs soll zukünftig den EDV-Einsatz in Behörde und Schulleitung optimieren und ein einheitliches Erscheinungsbild durchsetzen helfen.

Controlling als Führungsinstrument

Anlässlich der letzten Klausurtagung wurde die Einführung eines umfassenden Controllings als Führungsinstrument für die Behörde angegangen. Erstmals wurden nun einige Bereiche exemplarisch bearbeitet und das weitere Vorgehen festlegt.

Neuerung im Schulprogramm

Anlässlich der Klausurtagung wird sich die Behörde zukünftig auch jeweils schwerpunktmässig mit dem Schulprogramm befassen müssen. Das im letzten Jahr erstmals aufgestellte umfassende Programm wurde überprüft. Die laufenden und teilweise bereits abgeschlossenen Prozesse wurden von der Schulleiterin kommentiert.

Eintauchen ins operative Geschäft: Schulbehördemitglied Erich Schanderhazi zauberte mit Schulsekretärin Hedwig Schick (wie immer im Hintergrund) einen währschaften Fünftgänger von Pfanne und Grill



Im Rahmen der Beratungen wurde unter anderem beschlossen, auf der Primarschulstufe am bisherigen Klassensystem festzuhalten und kein umfassendes altersdurchmisches Lernen zu forcieren. Vorerst soll die Integration der Schulischen Heilpädagogik weitergeführt und Individualisierung im Unterricht weiter gefördert werden.

Ein Wechsel in der Strategie wird für den Unterricht auf Sekundarschulstufe verfolgt. Bei einer sinkenden Schülerzahl scheint der Behörde eine sinnvolle Klassenbildung nach Jahrgängen nicht mehr möglich. Sie informiert sich zu diesem Zweck an Schulen, welche bereits andere Systeme eingeführt haben und wird sich bis Ende Jahr auf das weitere Vorgehen festlegen.

BEAT IMHOF



Vertauschte Rollen auch hier: Schulleiterin Margrit Unholz beim «Controlling» der Küchenarbeit

2. Jahresversammlung

Donnerstag, 1. November 07, 20:00 Uhr
Saal Restaurant Landhaus, Bichelsee



Elternforum Bichelsee-Balterswil

- Vorstellung der laufenden Projekte Verkehrssicherheit, Berufsfindung, Jobbörse und Integration Fremdsprachiger
- Bestätigung des Leitungsteams
- Impuls-Referat von Doris Grauwiler, Fachstelle Westthurgau
«Grenzenlos?»
Aufwachsen in der Konsumgesellschaft – wieviel Grenzen braucht ein Kind?
- Diskussion / gemütliches Beisammensein

Termine aus der Volksschule Bichelsee-Balterswil

Die Schulanlässe und -Termine bis November 07

- ab 05.10. Ausstellung «Schulkunst» in der Gemeindekanzlei Bichelsee
- 07.10. – 21.10. Herbstferien
- 01.11. Jahresversammlung Elternforum
- 09.11. Erzählnacht

Angaben zu den **offene Elternbildungs-Anlässen** im Kanton Thurgau organisiert durch die Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, TAGEO finden Sie unter www.tageo.ch

Lehrpersonen lernen Vorzüge des Waldschulzimmers kennen Professionelle Einrichtung vorgeführt

Eine grosse Schar Lehrpersonen der VSG Bichelsee-Balterswil erhielt Ende September Einblick in die Möglichkeiten, welche ihnen und ihren Klassen das Waldschulzimmer und dessen Umgebung beim Forsthof Fischingen bietet.



Stützpunkt Fischingen und Kompetenzzentrum für forstliche Ausbildung ist der Forsthof an der Fischingerstrasse in Oberwangen. Gleichzeitig beherbergt er seit Jahren ein Waldschulzimmer, welches an einem Montagabend den Lehrpersonen von Bichelsee-Balterswil wieder einmal vorgestellt und über dessen Vorzüge informiert wurde.

Gastliche Begrüssung

Begrüsszt wurden die Schulleute durch die Herren Paul Pfaffhauser vom kantonalen Forstamt, Reto Palla, einem pensionierten, Niklaus Schnell einem aktiven Lehrer und Christoph Ammann, dem Förster des Staatswaldes.

Zu Beginn orientierten Schulpräsident Beat Imhof und Steuergruppenleiterin Sybill Dickmann kurz über die Ergebnisse der Klausurtagung der Schulbehörde.

Ein Rundgang startete durch eine kleine Küche mit angrenzendem Schulzimmer. Hier, geschützt vor Wind und Wetter, kann mit Pinzette, Vergrösserungsglas und speziellen Mikroskopen, Schule im direkten Anschauungsunterricht gehalten werden.

Grosszügige Infrastruktur

In übersichtlichen Ordnern ist genug vorbereitetes Unterrichtsmaterial greifbar. Lernen mit allen Sinnen wird zu einem einmaligen Erlebnis. Neue Lernmethoden sind auch in unseren Schulstuben gefragt. Die Bedeutung des Waldes und seiner Bewohner erkennen und richtig nutzen, wird zur echten Bereicherung.

Die natürliche Bedeutung des Waldes, wie Wind- und Erosionsschutz, Reinigung der Luft und als Naherholungsraum für den Menschen kann eindrücklich vor Ort vermittelt werden.

Natur als Ganzes erleben

Hinter dem Forsthaus fliesst die Murg. Die verschiedenen Berechnungen mathematischer Art über Fließgeschwindigkeiten in einem mäandrierenden Fluss dienen der anschaulichen Vermittlung dieser Naturereignisse. Das spannende Leben in einem Feuchtbiotop wird hautnah miterlebbar. Der Umgang mit und das Erkennen von einheimischen Tieren oder markanten Bäumen bereichern das Verständnis für das Wunder Natur. Die Regeln für die Waldgäste werden nachvollziehbar und nach-

haltig verständlich.

Die Bedeutung des Waldes als Lebensgrundlage, der Beruf des Försters und Forstwarts sind Erkenntnisse, die unter die Haut gehen. Wo Gefahren lauern, aufgrund derer spezielle Vorsicht geboten ist, wird anschaulich und eröffnet neue, bisher für die meisten verborgene Horizonte.

Das Waldschulzimmer oder die Natur als Unterstützung für die Lehrpersonen und Schüler vermag eine wertvolle Abwechslung zum Schulalltag zu bieten.

Am liebsten hätte ich im Flösschen noch nach mehr von diesen grossen Krebsen gesucht – ein Funke der zündete.

YVONNE BRENNWALD



Sporttag an der Volksschule Tolle Stimmung

Die Disziplinen

Lützelburg

1. Seilbrücke
2. Veloparcour
3. Wassertransport
4. Sackspringen
5. Wäsche aufhängen

Rietwies

6. Hindernisparcour
7. Kreuzworträtsel
8. Sportarten finden
9. Transport mit Füßen
10. Balltransport mit Tüchern

Traber

11. Kapplatum
12. Weitsprung
13. Bälle über Tuch
14. Zielwurf mit Tannzapfen
15. Puzzle

Nachdem die Himmelsschleusen endlich geschlossen worden waren, konnte der intensiv vorbereitete Sporttag zur Freude aller durchgeführt werden. An 15 Posten auf allen drei Schularealen wurde den Schülern ein abwechslungsreiches Sportprogramm geboten. Vom Wäsche aufhängen übers Seilbrückenklettern bis zum Kreuzworträtsel lösen – der Kreativität der Postenchefs waren keine Grenzen gesetzt. In den gut durchmischten Schülergruppen hatte der Gruppenchef genug zu tun, seine Schäfchen zusammenzuhalten und anzufeuern. Mit feinen Grillwürsten und dem Rucksackinhalt konnte bei guter Laune tüchtig zu Mittag gefuttert werden, um danach gestärkt den Rest der Postenarbeit in Angriff nehmen zu können. Anbei einige Impressionen der Teilnehmer.

YVONNE BRENNWALD

Die verschiedenen sportlichen Aufgaben waren unterschiedlich, doch an und für sich waren alle Posten zu schaffen. Denn von Wurftraining zu Renntraining über Puzzles und Kapplaturme war nichts wirklich schwierig. Was mir etwas komisch erscheint ist, dass es nicht viele Verletzte gab, denn meine Ansicht zum Sport lautet: «Sport ist Mord». Die Fusswege zwischen den drei Schulhäusern waren auch nicht sehr lange und deshalb auch



nicht kräfteaubend für kleinere Teilnehmer. So viel ich weiss fanden es alle einen tollen Sporttag.

JOËL RICKENBACH, 3. SEK.

Ein Sporttag ist etwas für die Kinder zum Spass haben. Es ist auch für die Zusammenarbeit der Schüler etwas Gutes. Der Wassertransport hat mir sehr gut gefallen. Es war ein Mal etwas ganz Anderes als sonst in der Schule. Spielen macht mir sehr viel Spass. Der Weitsprung war etwas komisch. Gut gefallen hat mir, dass die Gruppen gemischt waren. Es war noch toll, dass alle Gruppen Tiernamen hatten.

ALINE CHRISTEN 3. KLASSE

Als ich am Morgen im Oberstufenzentrum Lützelburg eintraf war ein riesiges durch-einander. Als ich meine Gruppe endlich gefunden hatte, mussten wir ins Rietwies Schulhaus. Dort machte man Kreuzwort-rätsel, Parcour und anderes. Als wir alle Posten absolviert hatten, liefen wir ins Traber Schulhaus. Auch dort machten wir wieder fünf Posten. Um 12.00 Uhr durften wir eine Wurst braten, die wir aber selber mitnehmen mussten. Frisch gestärkt liefen wir zum letzten Schulhaus. Beim Oberstufenzentrum gefielen mir der Kletterparcour, das „Wäsche aufhängen“ und der Veloparcour besonders gut. Ich fand die Posten allgemein gut, denn für die Jüngeren war es nicht so schwer und doch nicht zu leicht für die Älteren. Am Schluss verkündete Herr Bangarter die Rangverkündung. Wir waren beim Wassertransport auf dem dritten Platz gelandet und beim «Wäsche aufhängen» auf dem ersten.

FABIENNE ENGELER, 1. SEK.

Den Sporttag der Schulen Bichelsee/Balterswil könnte man als allgemeinen Erfolg verstehen. Da die Klassen gemischt waren, innerhalb der Gruppen, waren alle gleich-





berechtigt und man hatte auch die Chance, mit Menschen zu sprechen die man sonst eher nicht so trifft. Eine gute Idee waren auch die Preise, es gab keine enttäuschten Kiddies da jeder ein Eis bekam, und es so auch keine wirklichen Gewinner und „Verlierer“ gab. Ausserdem gab es keine „starken“ oder „schwachen“ Gruppen, als dass es zum vornherein klar gewesen wäre wer denn als erster da stehen würde. Ich hoffe für die Nachfolger der diesjährigen 9. Klasse und auch die kleineren dass sich ein solches Ereignis wiederholen wird.

Vielen herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit,
REBECCA STURZENEGGER, 3. SEK.



Kantonaler Schulsporttag in Kreuzlingen Erfolg für die 6. Klässlerinnen

Gutgelaunt und mit Wettkampfeifer fuhren die 16 Sechstklässler/innen am Mittwochvormittag des 12. September 07 mit ihren Betreuern nach Kreuzlingen an den kantonalen Schulsporttag, um sich unter ihresgleichen in Weitsprung/Hochsprung, Schnellauf, Werfen und Pendelstafette zu messen.

Silbermedaille für die Mädchen

Beide Gruppen Mädchen und Knaben konnten sich im Vergleich zum Vorjahr in der Rangliste verbessern, wobei

die Mädchen den ausgezeichneten 2. Rang erreichten und somit mit einer Medaille zurückkehrten. Herzliche Gratulation.

Ganz wenig fehlte den Knaben, um sich unter die ersten zehn zu klassieren. Bei gutem Trainingsfleiss könnten sie dieses Ziel im kommenden Schuljahr bestimmt erreichen. Also, frisch auf, denn Bewegung tut gut, macht Freude, hält gesund und man erkennt auch Fortschritte in seinen Leistungen. Einfach super, Sport zu betreiben!

ANITA STARK



Die «Bluberblasen» vom Rietwiesschulhaus waren in Kreuzlingen erfolgreich.

Interview mit 1. Klässlern im Traberschulhaus Neu im Schulzimmer von Vreni Stöckli

Nach einem hübschen Begrüssungslied über die noch blinden, jungen Kätzchen darf ich die frischgebackenen Schüler zum Interview begrüßen. Hochmotiviert, freudig und gespannt was da kommt, erwarten sie meine Fragen selbstverständlich in Hochdeutsch.

Was hat sich in euerm Leben mit dem Schulbeginn verändert?

Antwort der 1. KlässlerInnen: Hausaufgaben, nicht immer spielen können, auf dem PC kann bereits geschrieben werden, man muss leise sein, das lesen geht immer besser, Schnürlischrift wird ausprobiert, ein Schüler rechnet gerne.

Im Unterricht wird Hochdeutsch gesprochen findet ihr das lässig?

Ja, ganz klar.

Was habt ihr schon gelernt?

Es wurden bereits viele Buchstaben gelernt, ein Schüler rechnet schon viel, ein anderes Kind schreibt schon genau.

Wie ist das früher Aufstehen am Morgen für euch?

Es hat einige Frühaufsteher, die es geniessen ihren Papi noch kurz zu sehen. Ist noch kein Problem.

Habt ihr bereits Hausaufgaben? Macht ihr die gerne?

Fast alle machen die Hausaufgaben gerne. Nur einer guckt doch lieber fern.

Der musikalische Grundschulunterricht, ist der interessant?

Es ist sehr schön dort, einzelne sind sogar richtig begeistert. Jedes Kind hat eine Mundharmonika. Man lernt die Musik kennen, es wird auch sehr viel ausprobiert und «do-re-mi-fa-so» gesungen.

Fällt euch das konzentrierte Zuhören schwer?

Antwort der Lehrerin: «Die 1. Klässler sind fleissig und sehr angenehm.»

Was ist anders geworden in der Schule?

Man kann nicht mehr soviel spielen, malen, muss früher aufstehen. Wir haben Pause. (Wird wohl so empfunden, weil sie jetzt auf den Pausenplatz dürfen).

Was erwartet ihr von der Schule?

Dass sie lesen und rechnen lernen, sowie

ein ganzes Buch lesen können.

Habt ihr noch genug Zeit um mit euren Kameraden zu spielen?

Ganz klar ja.

Es war eine spezielle Freude, mit euch zu plaudern und ich hoffe natürlich, dass jeder 1. Klass-Schüler dieses Interview in der NBB selber liest.

(Die Schüler wurden informiert, dass ihre Antworten zusammengefasst werden.)

YVONNE BRENNWALD



Pro Natura Posterwettbewerb «Fluss 2050»

2. Preis für die 2./3. Klasse Traber des Schuljahres 06/07



Noch im letzten Schuljahr nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Lehrerin Vreni Stöckli mit grossem Erfolg an einem Posterwettbewerb von Pro Natura teil.

Im Juni beteiligten sich die Schüler von Vreni Stöckli am Zeichnungswettbewerb «Fluss 2050». In dieser Zeit beschäftigte sich die Klasse auch ausgiebig mit dem

Thema Wasser. Beim Schaffen des Posters stand die Frage im Vordergrund: «Welche Zukunft hat unser Fluss?» So entstand die Flusslandschaft. Es wurde fleissig gemalt, ausgeschnitten und geklebt. Jedes realisierte seine Ideen.

Überraschender Gewinnempfang

Ganz überraschend kam dann am 11. September das Telefon: «Vous avez gagné!» Die damalige Klasse war eingeladen, am 21. September Ihren Preis persönlich in Yverdon-Champ Pittet entgegen zu nehmen.

So machte sie sich auf die Reise. Leider kam die Gruppe aus Bichelsee eine Stunde später als erwartet an, da schon in Winterthur ein Zug ausfiel, und verpasste so die Clown-Vorstellung. Einige waren recht enttäuscht. Umso grösser war die Freude, auf die Bühne treten und einen Geldgutschein in Empfang nehmen zu können. Elf von zwölf Gewinnerklassen waren anwesend.

Aktivitäten auf Champ Pittet

Die restliche Zeit verbrachten die Klassen mit verschiedenen Aktivitäten, so erfuhren die Bichelseer etwas über Hasen und Kaninchen. Ein Wettlauf durfte nicht fehlen. Anschliessend bewunderten die Kinder die Posterausstellung. Natürlich wurde noch einmal das eigene Werk bestaunt. Ein Clown lud die Kinder zu zwei sehr lustigen Wettspielen ein. Nach einem kurzen Spaziergang durch die schöne Anlage am Neuenburgersee galt es bereits wieder, die Heimreise anzutreten. Die lange Reisezeit verbrachten die Kinder mit Quiz und Kreuzworträtsel lösen oder mit Kartenspielen und Lesen. Dieser Tag wird sicher allen in guter Erinnerung bleiben.

VRENI STÖCKLI

Balterswiler mit Medienpreis ausgezeichnet Marc Tschudin erhält Prix Media

Die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften zeichnet jedes Jahr mit dem Prix Media herausragende Berichte in Zeitungen, im Radio oder Fernsehen aus, die sich mit Naturwissenschaften auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen die Leserfreundlichkeit und damit die unkomplizierte Vermittlung von komplexen Inhalten.

Die Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten muss nicht langweilig sein. Das zeigen die drei Beiträge, welche in diesem Jahr mit dem Prix Media 2007 der Akademie für Naturwissenschaften (SCNAT) ausgezeichnet worden sind: Marc Tschudin erhält den Hauptpreis für seine ebenso erheiternde wie spannende «NaTour de Suisse».

Entdeckungsreisen in die Wunderwelt des scheinbar Alltäglichen

Wie sieht es eigentlich in einer Kuh aus? Was genau ist Sand? Ist ein Distelfink wirklich drei Franken und 10 Rappen wert? Und warum interessieren sich manche Naturwissenschaftler ausgerechnet für überfahrene Tiere? In seiner Kurzfilmserie «NaTour de Suisse» führte Marc Tschudin das Fernsehpublikum in Mini-Expeditionen an wissenschaftliche Fragen heran und beantwortet diese mit Hilfe von ausgeklügelte Technik. Zwischen 2001 und 2007 konnten Zuschauerinnen und Zuschauer als Abschluss der Sendung MTW (Menschen, Technik, Wissenschaft) jeweils alle zwei Wochen scheinbar alltägliche Ereignisse neu entdecken. Dabei beeindruckten Ideen und deren Umsetzung gleichermassen. Die Jury würdigt besonders den hohen Unter-

haltungswert der einzelnen Beiträge, mit dem ein Lerneffekt erzielt wird, der das Publikum gleichzeitig mit dem Entdeckervirus ansteckt.

Die Serie „NaTour de Suisse“ war gewissermassen Tschudins Beobachtungstagebuch mit rund 120 Folgen zwischen 2001 und 2007, gefilmt für MTW, ausgestrahlt auch in Deutschland und im Schulfernsehen, häufig auch jetzt noch als Füller im Tagesprogramm von SF1 zu sehen.

Die NBB-Redaktion gratuliert herzlich und schaut tief beeindruckt ob dieser medialen Leistung von unserem Chäsblättli hoch zu einem wahren Medienmeister innerhalb unserer Gemarchen!

Marc Tschudin ist Inhaber der 1994 gegründeten Einzelfirma «posiTV Medienproduktion», welche seit 1998 im Handelsregister eingetragen ist. Der Firmensitz ist seit Frühling 2005 an Tschudins Wohnsitz in Balterswil. Bis anhin hat posiTV über 500 Filme realisiert, vom kurzen News-Beitrag bis hin zur 45minütigen Dokumentation.



Marc Tschudin wurde im November 1966 in Basel geboren und ist auch dort aufgewachsen. Nach mehreren Semestern Biologie-Studium setzte er ganz auf die Tätigkeit als Foto-Journalist und arbeitete als freier Mitarbeiter für verschiedene Zeitungen und Magazine. 1994 gründete er eine Firma für Medienproduktionen und belieferte als Autor, Kameramann und Editor diverse Fernsehsendungen. Im Jahr 2000 stiess er als Teilzeitmitarbeiter zur Wissenschafts-Redaktion des Schweizer Fernsehens.

Patricia Schwager an den Radweltmeisterschaften in Stuttgart Als Ersatzfahlerin im Einsatz auf anspruchsvollem Parcours

Trotz sehr guten Leistungen an der Toscana Rundfahrt eine Woche vor der WM wurde Patricia Schwager ungerechtfertigt nur als Ersatzfahlerin für die WM nominiert. Eineinhalb Tage vor dem WM Rennen musste Nicole Brändli ihren Start infolge Krankheit absagen. So kam Schwager als Ersatzfahlerin kurzfristig doch zum Einsatz. Nach einer Streckenbesichtigung mit dem Team am Freitag erfolgte dann der Start zum Rennen am Samstagmorgen. Die Strecke wurde zurecht als eine der schwersten WM -Kurse der letzten 10 Jahre bezeichnet. Durch die 700 Meter lange, steile Rampe, eine weitere 1.5 Kilometer lange Steigung und das ständige Auf- und Ab summieren sich am Ende der 134 Kilometer (7 Runden) 2900 Höhenmeter. Da der Parcours auch technisch schwierig war, blieb so kaum Zeit zur Erholung. Schwager

verrichtete ihre Arbeit sehr gut und war so oft zusehens zu sehen um Lücken zu schliessen oder bei Attacken mitzugehen. Die Schweizerinnen zeigten sich vorne stets präsent.

Das Pech kam in Runde fünf

Zweieinhalb Runden vor Schluss stürzten Absperrgitter auf die Strecke und führten zu einem Massensturz. Grosses Pech war, dass gleich beide Schweizer Leaderinnen zu Boden mussten. Leider waren so im Finale keine Schweizerinnen mehr ganz vorne mit dabei. Die beste Schweizerin klassierte sich auf dem 19. Platz. Schwager musste anderthalb Runden vor Schluss abreißen lassen. Ihre Kräfte die sie für die Teamarbeit eingesetzt hatte, waren verbraucht, sie beendete das Rennen als 70. von 142 gestarteten Fahrerinnen.



Was aus Bichelsee-Balterswilerinnen wurde Barbara Schraner – Die Kapitänin auf dem Zürichsee

Tagess-Anzeiger - Donnerstag, 27. September 2007 AKTUELL

Immer im Aufbruch zu neuen Ufern

Die 25-jährige Barbara Schraner liebt es, unterwegs zu sein. Diese Eigenschaft hat sie zum Beruf gemacht: Sie ist eine der wenigen weiblichen Kapitäninnen auf dem Zürichsee.

Von Eva Pfister

Stille. - Von Kindertagen an träumte sie davon, hoch in den Lüften zu arbeiten - am liebsten bei der Swissair. Inspiriert von Vater und Mutter, die beide bei der Schweizer Fluggesellschaft arbeiteten, reiste sie nach der Lehre bei der Röhli-schen Bahn in die USA, um Englisch zu lernen und sich auf eine Arbeit bei der Swissair vorzubereiten.

Dann kam der 1. Oktober 2003, der Tag, an dem die Flugzeuge am Boden blieben. Der Arbeitsplatz des Vaters war von einer Sekunde auf die nächste unsicher, der Berufswunsch war zerschlagen. Barbara Schraner kehrte in die Schweiz zurück und bestieg an Stelle eines Flugzeuges ein Schiff der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft. Sie liess sich zur Matrosin und später zur Schiffsführerin ausbilden. Seither ist sie glücklich auf dem Wasser und kann sich keine andere Arbeit mehr vorstellen.

Lebenselixier Wasser

Geboren im Zeichen des aus den Fluten steigenden Wassermanns, schwärmt sie für ihr Leben gern. Neben ihrer Vorliebe fürs nasse Element ist die quirlige Schiffsfrau auch ein freizeitlebender Mensch. Im Thurgau aufgewachsen, ging sie für die Lehre bei der Bahn ins Bündnerland. Es gefiel ihr immer schon, bei der Arbeit Fremdsprachen anzuwenden und neue Menschen kennen zu lernen. Alle ihren bisherigen beruflichen Tätigkeiten verbindet einen grossen gemeinsamen Nenner: unterwegs sein. Aber es gibt auch Unterschiede: «Auf dem Schiff sind die Reisetage halt weniger weit weg als beim Fliegen», sagt Barbara Schraner. Dennoch kann sie sich im Moment nichts anderes mehr vorstellen. «Mir gefällt, dass ich an Bord mein

eigener Chef bin, dass ich niemanden im Rücken habes», sagt die 25-Jährige.

Bei der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft arbeiten rund 80 Festangestellte, davon sind lediglich 8 Frauen. Ist es als Frau schwierig, sich unter den vielen Männern durchzusetzen? «Am Anfang wird man von der Männerwelt schon genau beobachtet. Natürlich braucht es Kraft, um das Schiff an der Schiffslinie festzumachen. «Man muss schon etwas robuster sein», sagt die Schiffsführerin, aber es geht auf dem Schiff auch dünne Frauen, die das ebenso gut können.» Entscheidend sei beim Anlegen die Technik. «Ein Schwergewicht muss man nicht sein», achern sie. Matrosen und Kapitänne arbeiten in Schichten: Im Sommer etwa 100 Prozent, im Winter weniger. Die Thurgauerin arbeitet gerne so. Sie geniesst es, unter der

Woche mal frei zu haben und in Ruhe einzukaufen zu können. Auf dem Schiff, so sagt sie, gefalle ihr eigentlich alles. Am meisten das Reisen: «Ich finde es toll, immer unterwegs zu sein.»

Schnapschützenland

Am liebsten steuert sie natürlich selber am Ruder. Die Ausbildung zur Kapitänin dauerte 30 Falstage, die Kapitänprüfung nahm das Bundesamt für Verkehr ab. Während jener Zeit lernte Barbara Schraner eine Menge über den See und die Sicherheit an Bord. Und sie eignete sich viel technisches Know-how an. Seit 2007 lenkt sie selber Schiffe durch Zürcher Fahrwasser. Ihre Lieblingsstrecke ist die kleine Rundfahrt vom Birkliplatz am Zürichhorn, dann nach Zollikon, Kloten, Erlenbach, Thalwil und zurück nach Zürich. Häufig fährt sie auch die Strecke Stäfa-Wädenswil. «Hier am oberen Zürich-

we ist es meiste-
junge Fra-
auf dem S-
Zeit verbr-
ren Eleme-

Son-
«St-
Starke-
hält n-
wer los-
tiert d-
Bezieh-
mer N-
eigenat-
viel Se-

Selbst ist die Frau: Barbara Schraner ist Kapitänin bei der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft.

Barbara Schraner wuchs als Barbara Flammer an der Balterswiler Birkenstrasse auf, wo ihre Eltern Paul und Romy heute noch wohnen. Sie besuchte hier auch die Volksschule.

Balterswiler Bogenschütze weiter in Hochform Zwei Goldmedaillen für Urs Züllig

Der Balterswiler Bogenschütze Urs Züllig reitet weiterhin auf der Erfolgswelle. Nachdem der WM-Bronzemedallengewinner anfangs September an den nationalen Titelkämpfen in der Kategorie «Field» in Neuchâtel überlegen siegte, war Urs Züllig



auch eine Woche später bei den deutlich höher eingestuften 3-D-Schweizer Meisterschaften in Fribourg der Stärkste. Züllig, der erstmals an Titelkämpfen des Schweizer Bogensportverbandes (SBV) teilnahm, distanzierte seine Gegner sowohl auf dem 24 Scheiben zählenden Field-, wie auch auf dem anspruchsvollen 28 Ziele umfassenden 3-D-Parcour deutlich. «Ich bin sehr glücklich, dass ich meiner Favoritenrolle gerecht wurde», so der 48-Jährige. Mit seinen jüngsten Erfolgen hat der Balterswiler nicht nur die Aufnahme ins Nationalteam des SBV, sondern auch seine Rolle als derzeit bester Schweizer Bowhunter-Schütze eindrücklich bestätigt. «Die beiden SM-Titel sind die Krönung meiner bisher erfolgreichsten Saison», freute sich Urs Züllig.

MARIE-THERES BRÜHWILER

Der Balterswiler Urs Züllig hat an den Schweizer Meisterschaften der Bogenschützen einmal mehr zahlreiche Volltreffer gelandet

Aktivitäten in der Pfarrei St. Blasius, Bichelsee

Gemeindegottesdienst vom 21. Oktober 2007 10:30

Mitwirkung des Damenchors Balterswil

In dieser Eucharistiefeier, die von der Liturgiegruppe mitgestaltet wird, trägt auch der Damenchor Balterswil zur Festlichkeit bei. Er singt Lieder verschiedener klassischer Komponisten wie Bach, Mozart, Grell und Gounod

Pfarreifest 18. November 2007

Abschluss der Gemeindeerneuerung

Zum Abschluss der Gemeindeerneuerung, welche vor zwei Jahren begann, findet am 18. November ein Pfarreifest statt.

Um 10.00 Uhr beginnt der festliche Gottesdienst in der Pfarrkirche, mitgestaltet durch einen Ad hoc Chor. Ab 11:45 Uhr trifft man sich im Schulzentrum Lützelburg zum Apéro und zum Mittagessen mit anschliessendem Unterhaltungsteil und Ehrungen.

Der Pfarreileiter und das OK freuen sich, viele Pfarreiangehörige zu diesem Anlass begrüßen zu können. Er bietet eine gute Gelegenheit zum Kennen lernen und zum Plaudern. Eine persönliche Einladung mit Anmeldekarte erhalten alle Pfarreiangehörigen mittels Pfarrblatt vom 27. Oktober.

OK PFARREIFEST



KI-BI-TA

Kinder - Bibel - Tage
Mittwoch bis Freitag, 10. -12. Oktober
und Sonntag, 14. Oktober 2007



Geschichten hören, singen, basteln, spielen und
eine spannende Zeit erleben mit Daniel

Wann: Mittwoch bis Freitag, 10. - 12. Okt. 2007, jeweils 14.00 - 17.00 Uhr
14. Oktober: Familiengottesdienst um 10.15 Uhr (ohne Anmeldung, alle Eltern und Geschwister sind herzlich eingeladen, mit anschliessendem Apéro)

Wo: Im Kirchgemeindehaus "Auenwies", 8363 Bichelsee (auch der Gottesdienst)

Wer: Für alle Kinder vom grossen Kindergarten bis und mit 6. Klasse aus den Dörfern Bichelsee, Balterswil, Seelmatten und Dussnang

Mitnehmen: wetter-, schmutz-, und wasserfeste Kleider

Unkostenbeitrag: 10.-- Fr. (ab dem 3. Kind einer Familie gratis)

Veranstalter: Evangelische Kirche Bichelsee

Anmeldung bis 3. Oktober 2007 (schriftlich, telefonisch oder per e-mail) an:

Brigitte Rebsamen-Hilfiker, KHG, Frohsinnstr. 2,
8374 Dussnang 071/ 977 19 63, br.rebsamen@bluewin.ch
oder Sonja Koch, Hauptstr. 11, 8363 Bichelsee, 071/ 971 43 65



nicht verpassen!



Evangelische Kirchgemeinde



EINLADUNG ZUM SPAGHETTI-PLAUSCH



Freitag, 16. November 2007
ab 19.00 Uhr

im Kirchgemeindehaus Auenwies in Bichelsee

Spaghetti-Plausch mit vier Variationen und Salat

Preise:

Erwachsene: Fr.12.-

Kinder bis 12 Jahre: Fr. 6.-

Für Unterhaltung sorgen zudem der Kirchenchor, die Musikschule
und das Duo WaBi

Geniessen Sie gemeinsam mit Ihrer Familie den Spaghetti-Plausch in unserem
Kirchgemeindehaus

Lassen Sie sich diesen Abend nicht entgehen!
Die Vorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde Bichelsee und das
Vorbereitungsteam freuen sich auf Ihren Besuch



Post-Team stellt sich vor

8362 Bichelsee-Balterswil mit neuen Gesichtern

Der Mutterschaftsurlaub der Poststellenleiterin Karin Tobler und der krankheitsbedingte Ausfall des langjährigen Zustellbeamten Andreas Rupper hat auf der Poststelle Bichelsee-Balterswil zu grossen Veränderungen geführt, die sicher auch bei Ihnen nicht unbemerkt blieben.

Bis die neuen Angestellten sich richtig eingearbeitet haben, kann es zu kleinen Pannen oder «Anlaufschwierigkeiten» kommen, für welche sich die neue Mannschaft bereits jetzt entschuldigen möchte.

Auch die neue Crew wird alles daran setzen, Ihren Ansprüchen und Wünschen gerecht zu werden. Wenn Sie ein Anliegen haben, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihr Vertrauen in die Schweizerische Post.

Die Schweizerische Post

Poststelle

Hauptstrasse 34

8362 Bichelsee-Balterswil

Telefon 071/ 971 16 46

Fax 071/ 971 01 65

Mail claudia.hubmann@post.ch



Sie sind neu für die Post-Zustellung in Bichelsee-Balterswil zuständig:

(vl.) Annelies Klöti, Margrith Käser, Claudia Hubmann (Frontoffice), Christian Burri, Silvia Aepli.

Es fehlen Barbara Würsch von der Zustellung und Judith Keller und Andrea Brühwiler vom Front-Office.

Kompetenz in den Bereichen Ernährung, Elektrobiologie und Rücken Gesundheitstagen am 3./4. November im Höfli

Das Naturbetten- und Gesundheitsstudio am Bichelsee veranstaltet am Wochenende vom 3. und 4. November Gesundheitstage mit Vorträgen zu den Themen Elektrobiologie, Ernährung und Rückenprobleme. Probeliegen, Probesitzen, ja sogar eine Gratis-Nackentherapie runden das Angebot ab. (Siehe auch Inserat Seite 38.)

Eine Notwendigkeit unserer Zeit zur Erhaltung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden Qualitätssicherung «Gesundes Wohnen» in elektromagnetisch freien Räumen

Wir unterstützen Sie

Die MPA Engineering AG, das Kompetenzzentrum Elektrobiologie, beschäftigt sich mit allen Fragen rund um das Thema Elektromagnetismus - von der Planung Ihres Wohneigentums, bis hin zur Messung, Abschirmung oder Sanierung einer bestehenden Wohnsituation und/oder Arbeitsplätzen aller Art. Wir beschäftigen uns schon seit über 15 Jahren mit Elektrobiologie und führen jährlich über 200 Messungen und ebenso viele elektrobiologische Baukoordinationen, Sanierungen, Beratungen und Planungen erfolgreich durch. Unsere Mitarbeiter sind Spezialisten (El.Ing.HTL, Messtechniker,

Eidg. Dipl. El. Inst., Elektrosicherheitsberater mit eidg. FA, Elektro-Projektleiter mit FA) mit langjähriger Erfahrung.

Messen

Um die Situation eines Wohn- oder Arbeitsplatzes elektrobiologisch beurteilen zu können setzen wir hochempfindliche Messgeräte ein. Die Messdaten werden dokumentiert und halten fest, welche Quellen Störfaktoren darstellen und wie hoch ihre Störfähigkeit ist. Die Interpretation der gemessenen Werte und ihre Wirkung auf das entsprechende Wohnumfeld, den Schlaf- oder Arbeitsplatz, lassen erkennen, wo abgeschirmt und saniert werden muss und wo eine Veränderung der Gewohnheiten angemessen oder empfehlenswert ist. Feldwerte werden vor und nach der Sanierung ausgemessen, kontrolliert und dokumentiert.

Planen

Die Planung von Neu- sowie von Umbauten erfolgt umfassend und steht im Kontext zum Gesamtobjekt, haben doch sämtliche technischen Installationen, bis hin zu den Dachspenglerstrukturen einen Einfluss auf möglichen Elektromagnetismus und damit auf das Lebensumfeld der späteren Bewohner. Bei grossen Bauvorhaben übernehmen wir die Funktion eines Koordinationsplaners „Elektrobiologie“ für alle Bereiche der Bausubstanz und der Gebäudetechnik, vom Fundament bis zum Endausbau und führen entsprechende sensible Installationen auch selber aus.



Kompetente Beratung
im Naturbetten- und
Gesundheitsstudio
am Bichelsee

Abschirmen

Bei bereits bestehenden Belastungen durch Umwelteinflüsse und unabänderlichen Gebäudestrukturen suchen wir, zusammen mit den Betroffenen, die verträglichste Lösung. Von kleineren Veränderungen wie abgeschirmten Kabeln und Steckern, etc., bis zu Fassadenabschirmungen, Magnetfeldkompensationsanlagen (Bahn, Hochspannungsleitung) und grossflächiger Feldableitung wird das Mass an Strahlung soweit als möglich reduziert, um ein störungsarmes Umfeld zu schaffen

Erfolg und persönlicher Nutzen

Leider wird öfter nur nach einem länger dau-

ernden Leidensprozess der Zusammenhang mit Elektromagnetismus erkannt und dessen Wirkung behoben. Die darauf folgende Erfahrung der Verbesserung der Lebensqualität, bis hin zu vollständiger Genesung auch aus schweren Krankheitszuständen bildet dann der Beweis für die Zusammenhänge, die so sichtbar werden.

Referenzen

Referenzen können angefragt werden und geben gerne die gewünschten Auskünfte.

Webseite: www.mpa-ag.ch

Kontakt: info@mpa-ag.ch



Übergewicht behindert unsere Körperbewegung. Viele Menschen schlafen schlechter, schnarchen öfter, die Sauerstoffversorgung des Gehirns kann beeinträchtigt werden. Mit der Zeit kommen Spätfolgen wie Gelenkabnutzung der Knie und Hüften, Rückenschäden, hoher Blutdruck, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Alterszuckerkrankheit dazu. Der Ursprung vieler Krankheiten leitet sich vom Übergewicht ab. Durch die permanente Technisierung und die veränderten

Hohes Körpergewicht hat viele Folgen Folgen des Übergewichts

Arbeitsweisen in der Gesellschaft müssen unsere Essgewohnheiten angepasst werden. Hierfür werden Methoden, die eine gesunde, langfristig betreute Ernährungsumstellung zum Programm haben, elementar.

Lassen Sie sich beraten, bei einem unverbindlichen Informationsgespräch.

IHR PARAMEDIFORM INSTITUT

IN ELGG/AADORF UND UMGEBUNG.

Zu vermieten in Bichelsee, Hauptstr. 28,
zum 01.02.2008 oder nach Vereinbarung eine

2 1/2 Zimmer-Wohnung

schöner Ausbau mit Balkon, 2. OG, Keller- und Estrichabteil, Autoabstellplatz
Miete Fr. 920,- inkl. NK,

Auskunft und Besichtigung:
Herr W. Stauber, Hauswart, Tel. 071 971 27 09

Secondhand-Shop und Bücherecke: Neues vom «WINDREDLI»

Secondhand-Shop

Im «Windredli» wechseln wieder einmal die Farben: Der Sommer ist vorbei. Der Herbst - und mit ihm die Vorboten des Winters - hält Einzug. Auf den Regalen stapeln sich langarmShirts, warme Pullover und Hosen, sowie für Mädchen Jupes und Röckli. Die Badehosen wurden durch Jacken, erste Skianzüge und Mäntel (z.T. kaum getragene Exklusivitäten) ersetzt.

Ihre Kinder brauchen neue Gummistiefel, Winterschuhe, Wanderschuhe, Turnschuhe oder Finken? Schauen Sie doch zuerst im „Windredli“. Wir verfügen über ein beachtliches, vielfältiges Angebot.

Kinderwagen, Laufgitter, Reisebettli, Spielsachen und vieles mehr warten auf neue Besitzer. Sogar die ersten Skis, Skischuhe und Skihelme sind eingetroffen.

Bücherecke

Seit Kurzem können Sie sich im «Windredli» jeden Bücherwunsch erfüllen! Auf Bestellung besorge ich Ihnen gerne jedes Buch. Damit Sie es aber bestimmt rechtzeitig in Empfang nehmen können, bestellen Sie bitte frühzeitig! Z.B. für Geburtstage oder - nicht mehr allzufern - Weihnachten!

Aktuell

Erhältlich ab 28. September 07:

- 3. Band von Funkes Trilogie «Tintentod».

Erhältlich ab 27. Oktober 07:

- 7. Band von „Harry Potter“

Die Vorbestellungen laufen noch immer auf Hochtouren! Sichern auch Sie sich Ihr Lieblingsbuch!

Für alle Interessierten, Freunde und Neugierigen führen wir am 26. Oktober 07 die «**Harry Potter-Nacht**» mit **mitternächtlichem Buchverkauf** durch! Um die Wartezeit zu verkürzen und die Spannung erträglicher zu machen, lauschen wir einer spannenden **Vorlesung**, und essen eine feine Kürbissuppe.

Lassen Sie sich das nicht entgehen! Wir freuen uns über jeden Besucher!

Öffnungszeiten

jeden Montag und Mittwoch,

13.30 Uhr - 17.30 Uhr

sowie jeden 1. Samstag im Monat

10.00 Uhr - 14.00 Uhr

CHRISTINE EGLI, TEL.: 079 762 03 84

Einladung

Am 21. Oktober stehen die National- und Ständeratswahlen an. Zu diesem Ereignis veranstaltet die CVP Ortspartei Bichelsee-Balterswil eine Wahlveranstaltung mit einer Politischen Diskussionsrunde. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Samstag, 13. Oktober 2007, 09.30 Uhr
auf dem Landwirtschaftsbetrieb Rietwies, Balterswil

Nachstehende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft sind anwesend und werden an der politischen Diskussion unter der Leitung von Kantonsrat Josef Gemperle teilnehmen und anschliessend auch Ihre Fragen beantworten.

Kandidaten für den Ständerat

Dr. Hermann Bürgi, SVP, Ständerat bisher
Dr. Philipp Stähelin, CVP, Ständerat bisher

Kandidaten für den Nationalrat

Brigitte Häberli, CVP, Nationalrätin bisher
Markus Frei, CVP, Kantonsrat und Meisterlandwirt
Peter Schütz, FDP Kantonsrat und Präsident Thurg. Gewerbeverband
Hansjörg Walter, Nationalrat bisher und Präsident Bauernverband CH

Programm:

09.00 - 09.30 Besichtigung des Betriebs von Urban Schwager

09.30 - 11.00 Politische Diskussion zu den Themen:

Landwirtschaft, Alternative Energie, Konsumentenpreise, KMU

Getränke kostenlos

Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung, allein der Diskussionsleiter sowie die Kandidatin und Kandidaten verdienen einen Grosseaufmarsch. Die Veranstaltung ist öffentlich und unabhängig von einer Parteizugehörigkeit.

CVP Ortspartei Bichelsee-Balterswil

Richard Peter, Präsident

Voranzeige der Datenkonferenz



6. November 2007, 20:00 Uhr
Saal Rest. Landhaus Bichelsee

Die Einladung wird den Verantwortlichen der Vereine, Parteien und Behörden im Laufe des Oktobers zugestellt. Wir bitten sie, das Datum vorzumerken.

Für den Gemeinderat
Ressort Sicherheit, Freizeit & Kultur: Bruno Springer

NBB 10/2007 37



NATURBETTEN- UND GESUNDHEITSSTUDIO GMBH AM BICHELSEE

ANNA BRÄNDLI • HÖFLI 36 • 8382 BICHELSEE • TEL 071 971 28 15
• NATURBETTEN@GMX.CH

HERZLICHE EINLADUNG

AN UNSERE

GESUNDHEITSTAGE

SAMSTAG, 03.11.07 GEÖFFNET VON 10.00 - 17.00 UHR

SONNTAG, 04.11.07 GEÖFFNET VON 10.30 - 16.00 UHR

Elektrosmog – Ernährung – Rückenprobleme
An beiden Tagen Vorträge zu diesen sehr aktuellen Themen.

Vorträge

Samstag:	Elektrobiologie	Herrn R. Saxer, dipl. Ing. HTL MPA	Effretikon	11.00 Uhr
	Ernährung	Frau Guerrazzi, dipl. Ernährungsberaterin	Elgg	12.00 Uhr
	Elektrobiologie	Herrn R. Saxer, dipl. Ing. HTL MPA	Effretikon	13.00 Uhr
	Ernährung	Frau Guerrazzi, dipl. Ernährungsberaterin	Elgg	14.00 Uhr
	Elektrobiologie	Herrn R. Saxer, dipl. Ing. HTL MPA	Effretikon	15.00 Uhr
Sonntag:	Rückenprobleme	Frau Birnbaum, Gesundheitspraxis	Oberuzwil	11.00 Uhr
	Ernährung	Frau Guerrazzi, dipl. Ernährungsberaterin	Elgg	12.00 Uhr
	Rückenprobleme	Frau Birnbaum, Gesundheitspraxis	Oberuzwil	13.00 Uhr
	Ernährung	Frau Guerrazzi, dipl. Ernährungsberaterin	Elgg	14.00 Uhr
	Rückenprobleme	Frau Birnbaum, Gesundheitspraxis	Oberuzwil	15.00 Uhr

Unverbindliche Beratung über ergonomisch richtiges Sitzen, entspanntes und regenerierendes Schlafen in unseren Naturbetten.

Probeliegen, Probesitzen, gratis Nackenmassage Susanne Feuz
Plaudern, bei Kaffee, Tee und Gebäck

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Naturbetten- und Gesundheitsstudio am Bichelsee

Brigitte Häberli an Standaktion in Bichelsee-Balterswil Nationalrätin «auf der Gasse»

Zur Promotion der kommenden Nationalratswahlen führte die CVP Bichelsee-Balterswil am Bettagsamstag eine Standaktion vor den Volg-Läden in Bichelsee und Balterswil durch. «Ich habe den Kontakt mit meiner Dorfbevölkerung sehr geschätzt und viele aufmunternde und motivierende Gespräche geführt,» ist Brigitte Häberlis Kommentar zur offensichtlich gelungenen Aktion.



SVP-Gipfelreffen auf Bärlischwand Politprominenz in Bichelsee-Balterswil

Alle 4 Jahre findet ein interkantonales Gipfeltreffen der SVP St.Gallen, Thurgau und Zürich statt. Dieses Jahr war der Kanton Thurgau an der Reihe, das Gipfeltreffen zu organisieren. Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde der Ortspartei Bichelsee-Balterswil übertragen.



Die prominenten Gäste mit der gastgebenden Familie Feuz

Als Veranstaltungsort wurde der prächtige Hof von Ursula und Hans Feuz gewählt. Die perfekte Vorbereitung wurde belohnt mit einer über 100köfigen Gästeschar und dem Auftreten der SVP-Prominenz aus allen 3 Kantonen.



Gemeinderat Bruno Springer hiess die Gäste willkommen und eröffnete damit den Rednerreigen

«Nägel mit Chöpf»

Das OK stellte den Anlass unter die Aussage «Nägel mit Chöpf», folgend der kantonalen Wahlpropaganda des Kanton Thurgau. Entsprechend war die Dekoration gestaltet, von der Wegbeschriftung bis zur Bühnen- und Tischdekoration. Die grossen Nägel als Gestaltungselement waren nicht zu übersehen. Damit wurde visualisiert, dass im Thurgau «Nägel mit Chöpf» gemacht werden.

Ein Gipfeltreffen im wahrsten Sinne des Wortes

Eröffnet wurde der Anlass vom Thurgauer Grossratspräsident Willy Nägeli. Mit einer gekonnten Moderation führte Bezirkspräsident Clemens Albrecht durch den Abend.

Nicht nur die Gipfellage des Hofes auf Bärlischwand, sondern auch die teilnehmende Prominenz liess dieses Treffen zu einem wirklichen Gipfeltreffen werden. Mit eindrücklichen Ansprachen folgten die Thurgauer Nationalräte Alexander J. Baumann, Hansjörg Walter, die St. Galler Toni Brunner, Theophil Pfister und die Zürcher Bruno Zuppiger, etwas später auch noch Ueli Maurer. Den Schlusspunkt setzte die Fraktionspräsidentin der SVP Thurgau, Monika Knill.

Wenn aus einem Gipfeltreffen ein Volksfest wird

Den Kandidaten eine optimale Plattform und allen Teilnehmern ein paar unvergessliche Stunden zu bieten, hatten sich die Organisatoren auf die Fahne geschrieben. Eine reichhaltige Speise- und Getränkekarte, eine bestens organisierte Festwirtschaft mit aufgestelltem Servicepersonal unter der Leitung von Vreni Karle und Doris Dietrich sorgte für das leibliche Wohl

der Gäste. Die musikalischen Höhepunkte waren die Auftritte der gemischten Jodlergruppe Münchwilen und der Spontanauf-

tritt der Familienkapelle Fischbacher. Der begeisterte Applaus war Ihnen sicher.

FERRUCCIO KELLENBERGER



Spontanauftritt der Familienkapelle Fischbacher



Vreni Karle (links) und ihre Service-Crew

Flughafeninitiative im Kanton Zürich Alle Kräfte mobilisieren!



Gleich nach den Wahlen wird im Kanton Zürich die Abstimmung über die Flughafen-Initiative auf die politische Agenda kommen. Für uns Hinterthurgauer ist dies insofern wichtig, als mit einer Annahme der Initiative eine Pistenverlängerung automatisch vom Tisch ist. Selbst wenn die Initiative nicht angenommen wird, ist eine hohe Zahl an JA-Stimmen ein wichtiges Signal für Widerstand.

Die Zürcher Flughafen-Lobby macht bereits jetzt mit viel Geld mobil – wir Bürger können nur mit Biss, Fantasie, Kreativität und Lust, aber auch mit Beharrlichkeit dagegenhalten.

Aufruf

Sie alle haben Bekannte, Freunde, Arbeitskollegen- und kolleginnen im Kanton Zürich. Werben Sie für die Initiative! Senden Sie Ihren Bezugspersonen eine Baby-Postkarte, mit der Bitte, die Initiative zu unterstützen. Jegliches Werbematerial wie Postkarten, Plakate, Selbstkleber, Fahnen, kann beim Sekretariat Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau bezogen werden über **Tel. 071 971 34 32, Fax 071 971 34 83 oder mail an info@fluglaerm-htg.ch, oder natürlich direkt beim Kampagnensekretariat www.flughafeninitiative.ch**

IHRE KERNGRUPPE

BÜRGERPROTEST FLUGLÄRM HINTERTHURGAU

Die Flughafen-Initiative verpflichtet den Zürcher Regierungsrat zu einer Trendwende im Luftverkehr. 9 Stunden Nachtruhe und die Begrenzung auf 250'000 Flugbewegungen müssen umgesetzt werden.

JA zur Lebensqualität. Jetzt plant die Flughafenlobby eine Verdoppelung der Flugbewegungen, vor allem mit Umsteigetouristen und Privatflügen. Diese schaffen aber keine sicheren Arbeitsplätze und nützen weder der Wirtschaft noch der Region, sondern nur dem Flughafen. Mit so viel Wachstum gibt es im ganzen Kanton keinen ruhigen Fleck mehr. Nur die Flughafeninitiative kann das noch verhindern.

JA zu 9 Stunden Nachtruhe. Ausreichende Nachtruhe ist nicht nur «nice to have», sondern absolut nötig. Nicht zuletzt auch weil die Wirtschaft ausgeschlafene Arbeitskräfte braucht. Und ausgeruhte Kinder, die in der Schule aufgeweckt sind – und nicht nachts.

Einheitlichkeit für das Eidgenössische Turnfest TV Balterswil neu eingekleidet



Der TV Balterswil tritt seit dem Eidg. Turnfest 2007 dank der grosszügigen Unterstützung von Ehrenmitglied Hans Leutenegger sowie der Firma Prematic AG, Affeltrangen, mit neuem Trainer und neuen Tennis auf. Nochmals herzlichen Dank den beiden Gönnern.

JA zu qualitativem Wachstum. 32 tägliche Direktflüge nach London sind mehr als genug. Der für die Schweizer Wirtschaft wichtige Linien- und Charterverkehr hat heute nur 220'000 Flugbewegungen. 88'000 Flüge bedienen Destinationen, die weniger als 500 km von Zürich entfernt sind. Wie der Erfolg des TGV nach Paris zeigt, sind Hochgeschwindigkeitszüge für Kurzstrecken die bessere Alternative.

JA zum Standort Zürich. Der Kanton Zürich führt seit Jahren die Weltrangliste der attraktivsten Regionen an. Trotz sinkender Flugbewegungen zieht es immer mehr in-

ternationale Firmen wie z.B. Google nach Zürich. Sicher nicht nur wegen den Flugverbindungen, sondern vor allem dank verlässlichen Rahmenbedingungen und der hohen Lebensqualität.

JA zum Klimaschutz. Der Luftverkehr ist massgeblich verantwortlich für Umweltschäden durch Klimagase. Flugzeuge produzieren riesige Mengen CO₂, und zwar in hohen Luftschichten, wo es noch weitaus schädlicher ist als am Boden. Auch deshalb ist eine Plafonierung der Flugbewegungen dringend nötig.

Fluglärm

Bürgerprotest
Hinterthurgau

Endlich, nach 5 Wochen Sommerferien ging es wieder los.

Wir starteten ins zweite Waldspiel-biba Jahr!



Waldspiel-biba

Filzi unserem Maskottchen, dass uns bei jedem Waldbesuch begleitet und mir, Yvonne Leutenegger «kribbelt» es richtig fest im Bauch. Was denkst du Filzi, was geht wohl den zukünftigen Waldkindern so alles durch den Kopf? Viele sehen uns heute das erste Mal! Ja, du hast recht, doch das bleibt wohl ein Geheimnis von jedem Kind!

Jedoch nicht alles bleibt ein Geheimnis, oh nein, denn an unserem ersten gemeinsamen Tag durften alle unsere Ohren an einem sehr schönen Gespräch teilnehmen. Das Stichwort «STARK» fiel und alle Kinder wussten dazu ein Wort, das noch als viel stärker galt: «Min Papi isch dä stärkst.» «Nei, luägä mal, min isch so stark!» Und richtig große Muskeln schauen unter dem T-Shirt hervor. «Ich bin eh viel stärker als ihr alli!» «Das glaub ich nöd, min Papi chan nämlich alles uflupfä.» «Yvonne, bisch du au stark?» werde ich gefragt. «Ich cha dä Stei scho ganz älleilupfä... luäg!» «Än Elefant isch viel, viel stärker.» «Ich chan Zauberä, dass ich ganz stark bin, aber nöd jetzt.»

Für Interessierte

Ab Januar 2008 gibt es noch freie Plätze in der zweiten Waldspielgruppe!

Es würde mich freuen, auch ihrem Kind die Natur mit ihrem vielfältigen Angebot bei jeder Witterung etwas näher zu bringen.

Steht ihr Kind ein Jahr vor dem Kindergartentritt? Dann melden Sie sich gerne bei mir:

**Yvonne
Leutenegger
079 656 19 31**

Wir bauen ein Waldsofa

Und so hatte ich bereits das noch gesuchte Stichwort. Denn für den Samstag 22. September 2007 hatte Filzi eine Einladung in den Wald an alle Waldkinder, Papis oder Großpapis geschrieben. Was wir da machen, will Filzi nicht verraten, doch Werkzeug können alle mitnehmen. «Filzi, bauäd mir ä Hüttä?» fragen die Kinder. Doch keine Chance auch Filzi kann ein Geheimnis für sich behalten.

Erst kurz vor dem anpacken wussten alle, dass wir ein Waldsofa bauen werden. Die Arbeit mit euch allen war Bärenstark, vielen Dank für die gut investierte Zeit! Ein grosses Dankeschön geht an den Forstunternehmer Benjamin Bachmann, der uns das benötigte Baumaterial, was nicht wenig war, mit seinem Fahrzeug anlieferte. Dann waren wir an der Reihe, das Holz musste an den richtigen Ort im Wald gebracht werden und das war unser Endergebnis nach harten Arbeitsstunden.

YVONNE LEUTENEGGER



De Samichlaus vom Hackenberg

**Freitag 30. November – Samstag 8. Dezember 2007
am Hackenberg in Balzerswil
täglich ab 17:00 Uhr
Sa/So ab 13:00 Uhr**

**Besuchen Sie mit Ihren Vereinskollegen, Freunden und Bekannten
unseren beliebten Samichlausanlass im Wald**

Auch dieses Jahr ist der Samichlaus mit Schmutzli und Esel wieder am Hackenberg.
Auf dem Köhlerplatz empfängt er Familien und Gruppen;
in der geheizten Hackenberghütte ist für Speis und Trank gesorgt.

Samichlaus-Anmeldungen mit ihren Wünschen richten Sie bitte an die folgende Adresse:

Kurt Grundbacher, Kirchgasse 8, 8363 Bichelsee, Tel: 071 971 25 33, Mobile 079 610 04 81, e-mail:kgbichelsee@hotmail.com

Platzreservierungen in der Hütte richten Sie bitte an die folgende Adresse:

Bruno Tremp, Riesenbergstr. 23, 8362 Balzerswil, Tel: 071 971 15 88, Mobile 079 223 73 28, ftrempe@bluewin.ch

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Der Seniorenkreis lädt ein zum Kochkurs für Männer im Seniorenalter

**Als «Einsteiger»
kochen wir
einfache Alltagsgerichte**

Jeweils Mittwoch 17.00 Uhr
24. + 31. Oktober, 7. November
In der Küche Schulzentrum Lützelburg
Informationen und
Anmeldung bis 15. Oktober 2007 bei
Frau Rösli Betschart, Tel. 071 971 12 13

Wir freuen uns auf viele kochende Männer.

DAS SENIORENTTEAM



Damenturnverein Balternswil Thurgauische Rheumaliga

Wir bieten auch in diesem Winter ein

Rückenturnen an.

Thema:	Rückenspezifisches Training für Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer. Übungen zum Dehnen und Kräftigen der Muskulatur.
Auskunft,	Annelies Bangerter, Schulstr. 1, Balternswil, Telefon 071 971 20 64
Kursleitung+Anmeldung:	Rietwiesturnhalle Balternswil
Kursort:	Dienstag, 23. Oktober 2007 um 08.30 Uhr und
Kursbeginn:	Mittwoch, 24. Oktober 2007 um 09.35 Uhr
Kursdauer:	8 Lektionen à 1 Stunde
Kurskosten:	Fr. 70.– pro Kurs und TeilnehmerIn (wird am ersten Kurstag eingezogen)
Versicherung:	ist Sache der TeilnehmerInnen Die Teilnehmerzahl ist auf 12 bis max. 14 Personen pro Kurs beschränkt (Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen).

Adventsfenster in Bichelsee und Balternswil Wer hilft, den Brauch weiter zu führen ?

Für viele ist das Schmücken eines Adventsfensters und das gemütliche Beisammensein mit Nachbarn und (neuen) Bekannten in der besinnlichen Adventszeit schon längst zur liebgewonnenen Tradition geworden. Auch allein der Spaziergang entlang des dekorativen Adventskalenders soll Freude bereiten und auf Weihnachten einstimmen.

Die Adventsfenster werden in der Zeit vom zugeteilten Datum bis zum 2. Januar jeweils von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr beleuchtet. Während dieser Tage kann eine brennende Kerze auf dem Briefkasten zum gemütlichen Beisammensein in die warme Stube einladen. Eine Tasse Glühwein oder ein Punsch mit ein paar Nüssli reichen dazu völlig aus.

Es wäre schön, wenn in Bichelsee und in Balternswil wieder je 24 Fenster eröffnet werden könnten.

Anmeldungen werden gerne bis zum 27. Oktober entgegen genommen:

Für Balternswil / Ifwil / Itaslen:

Monika Brüngger, Hauptstr. 13, Balternswil
071 971 10 31

Für Bichelsee / Höfli / Pürg:

Mirjam Hug, Feldstr. 10, Bichelsee
071 971 46 57 oder

Esther Kammermann, Bachweg 5, Bichelsee
071 971 34 67

Monika Brüngger, Mirjam Hug und Esther-Kammermann danken im Voraus für Ihre Mithilfe, diesen schönen Brauch aufrecht zu erhalten und freuen sich auf je 24 Anmeldungen.



Chlausmarkt am 1. Dezember Standreservierung anmelden!

Der traditionelle Chlausmarkt im Schulzentrum Lützelburg findet in diesem Jahr am Samstag, 1. Dezember statt.

Wie in den vergangenen Jahren ist am Chlausmarkt 2007 den Heimwerkerinnen und Heimwerkern sowie den Vereinen die Möglichkeit geboten, ihre Produkte auszustellen und zu verkaufen. Die Stände werden im Innenhof aufgestellt, einzelne auch im Gebäude des Schulzentrums Lützelburg. Die Gebühren für einen Marktstand betragen für Auswärtige 20 Franken. Für Einwohner von Bichelsee-Balternswil übernimmt die Politische Gemeinde diesen Betrag.

Auch dieses Jahr findet parallel zum Markt das Adventskonzert der Sekundarschüler/innen in der Turnhalle statt.

Wir laden Sie herzlich ein am Chlausmarkt 2007 teilzunehmen. Anmeldungen haben bis Ende Oktober 2007 zu erfolgen, damit die Standreservierung rechtzeitig erfolgen kann. Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung an folgende Adresse :

SCHULZENTRUM LÜTZELMURG
Z.HD. DANIEL BANGERTER
HAUPTSTRASSE 8
8362 BALTERNSWIL
DANIEL.BANGERTER@SCHULENBICHELSEE.CH



BRING- UND HOLTAG

für gut erhaltene Gegenstände

**Samstag, 27. Oktober 2007
von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr**



Wo ? Schulzentrum Lützelburg, Balterswil
Was? Abgabe wiederverwendbarer und funktionstüchtiger Artikel wie z.B. Möbelstücke, Spielwaren, Sport- und Freizeitartikel, Bücher, Haushaltgeschirr usw. gegen eine Gebühr von Fr. 5.-.
 Sämtlicher Elektro- und Elektronikschrott wird ebenfalls gegen eine Gebühr von max. Fr. 5.- angenommen und entsorgt.

Nicht angenommen werden

Nicht mehr funktionstüchtige Artikel und Artikel in sehr schlechtem Zustand, sowie Sonderabfall. Es wird eine Annahmekontrolle durchgeführt.

- Sollte auf dem Platz ein Gegenstand sein, der Ihnen zusagt, können Sie denselben GRATIS mitnehmen.
- Übriggebliebene Artikel werden fachgerecht entsorgt, sofern sie von ihren Besitzern nicht wieder abgeholt werden.

Zweck Durch diese Aktion wollen wir ein vermehrtes, sinnvolles Wiederverwenden von noch tauglichen Gegenständen bezwecken.

Es besteht die Möglichkeit, sich in der **Festwirtschaft** zu verpflegen.

Auf einen abwechslungsreichen Tauschtag freut sich

DER FAMILIENKREIS BICHELSEE-BALTERSWIL

Bichelsee-Balterswils Gartenhag- und Landstreicher

Hat der über 50 Jahre alte Motrac überhaupt genug Benzin im Tank??
Manchmal läge die Lösung so nahe ...



Selbstverteidigungs- Kurs

Für Mädchen und Frauen ab 12 Jahren

Wann jeden Freitag, vom 26.10.07 bis 23.11.07 (je 5x 2h)
Beginn 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
Ort TAISO-FIT, Wawi-Center
 Tösstalstr. 14, Wallenwil
Kosten 120.-Fr. pro Person
Anmeldung Susanne Steinemann, 071 971 41 87
 oder Mail susanne@stoneweb.ch
bis spätestens 19. Oktober 2007 (Teilnehmerzahl beschränkt)



Fondue Plausch



Am **10.11.07** findet wieder wie letztes Jahr ab 18.00 Uhr im Sternenhof (Unterdorf 9, Bichelsee) unser Fondue - Plausch statt.

Preise

Kinder bis 16 Jahre Fr. 6.-
 Erwachsene Fr. 12.-
 Für Kinder, die Fondue nicht mögen,
 gibt es auf Wunsch Wienerli mit Brot.



Bitte diesen Anmeldeatlon abtrennen und bis am **10.10.07** an Franziska Traxler schicken. Oder per E-Mail an: patrick-graber@bluewin.ch Weinfelderstr. 17 9542 Münchwilen

Name: _____

Anz. Kinder _____ Wienerli Fondue

Anz. Erwachsene _____

Gedächtnistraining

Au, ich ha din Name vergesse,
Wo han ich au min Schlüssel anegleit?
Wa han ich am letschte Sunntig gmacht?

Wir alle vergessen immer wieder Sachen. Wollen auch Sie etwas dagegen tun, dann kommen Sie in den Gedächtnistrainingskurs.

Ziele des Kurses:

- Techniken zur Steigerung der Merkfähigkeit
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Vernetzung von Gehirn und Bewegung
- Umsetzung in den aktuellen Alltag
- Beweglichkeit des Hirns über den Körper



Datum : 23.10.07 und 30.10.07 jeweils 19.00 Uhr bis ca 21.30 Uhr
Ort: evang. Kirchgemeindehaus Bichelsee
Kosten: Fr. 45.-- inkl. Kursunterlagen
Anmeldung: bis 13. Oktober 07 an Monika Huber-Oswald,
071 971 17 79 (monterhampika@bluewin.ch)

Wir freuen uns, wenn viele Personen (Frauen und Männer, Junge und Junggebliebene, Mitglieder und Nichtmitglieder) diesen spannenden Kurs besuchen werden.

Vorstand der Fraugemeinschaft Bichelsee-Balterswil

Sportlicher Spaziergang

Achtung! Neuer Besammlungspunkt!



Haben Sie auch schon gedacht:
«Etwas an die frische Luft, das wär's jetzt –
aber alleine habe ich keine Lust.»



Miteinander macht es

mehr Spass



Treffpunkt: Dienstag, in den geraden Wochen
14.00 Uhr Parkplatz
Schulzentrum Lützelmurg

16. Oktober
30. Oktober
13. November



Bei jedem Wetter



Dauer: ca. 1 - 1½ Stunden

Kommen Sie auch, wir freuen uns auf Sie.
Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins



Kinder-Turnen in Balterswil

Nach den Herbstferien beginnt wieder das beliebte Kinder-Turnen in Balterswil.

Wann: jeden Montag vom 15.45 – 17.00 Uhr
Wo: Turnhalle Rietwies, Balterswil
Wer: alle Kinder die im Kindergarten sind
Dauer: ab 22. Oktober 2007 bis zu den Sommerferien 2008
Kosten: CHF 60.00 pro Jahr
Vor Anmeldung ist nicht nötig!

Auf viele Kinder freut sich das Leiterteam
Erna Buttlinger, Patricia Damiani, Riccarda Thalman und Manuela Torgehele

MUKI-TURNEN

Hallo liebe Mütter und Kinder

Gerne möchte ich euch über das Winterhalbjahr zum MUKI-Turnen einladen. Es findet wie die letzten Jahre immer am Mittwoch von 09.00 Uhr - 10.00 Uhr statt.

Beginn: Mittwoch 24.10.07 in der Traberturnhalle Bichelsee
Zeit: 09.00 - 10.00 Uhr
Anmeldung: in der ersten Stunde
Kosten: Fr. 40.- für SVKT Mitglieder
Fr. 80.- für Nichtmitglieder

Ein Kinderhüttedienst steht von Anfang an zu Verfügung.

Nun hoffe ich auf euer Erscheinen und ich freue mich, mit euch die eine oder andere spannende und sportliche Stunde in der Turnhalle zu verbringen.
Conny Bösch



Einladung für das Muki/Vaki - Turnen



Das Turnen soll die Freude an der Bewegung wecken und fördern.
Dabei wird das Kind durch Mutter oder Vater motiviert und begleitet.

Wann: Muki/Vaki - Turnen
Wer: Kinder ab ca. 3 Jahren, welche in spätestens 2 Jahren den Kindergarten besuchen werden. (Frühestens ab 30. April 2005.)
Wann: Ab 24. Oktober 07 jeweils Mittwoch von 9.30 Uhr - 10.30 Uhr
Wo: Turnhalle im Schulzentrum Lützelmurg
Kosten: 60.- Franken (ca. 20 Lektionen bis Ostern 2008)
Leitung: Nicole Amrein und Claudia Meier
071 966 16 24 071 971 25 38

Für die erste Turnstunde ist keine Anmeldung erforderlich.

Auf eine bunten zusammengewürfelte Gruppe freut sich das neue Mukiteam
Nicole Amrein und Claudia Meier.

KreaAtelier Bichelsee **Herbstprogramm 07**

27. Oktober
9.30 - 11.30
Allerlei Lustiges aus Konservendbüchsen

3. November
9.30 - 11.30
Kunstwerke aus Naturmaterialien

10. November
9.30 - 11.30
Tolle Mosaikbilder

17. November
9.30 - 11.30
Vincent van Gogh: Wir ahmen einen Künstler nach

24. November
9.30 - 11.30
Adventsstimmung: Fensterbilder

1. Dezember
Du findest uns am Chiquamarkt im Oberstufenzentrum Lützelburg **13.00 bis 18.00 Uhr** durchgehend. Du kannst kommen und gehen, wenn du Lust hast. S'gibt was Tolles zu basteln...lass dich überraschen!

15. Dezember
9.30 - 12.00
Tolle Weihnachtsdekorationen ...und eine kleine Feier gehört dazu!

8. Dezember
9.30 - 11.30
Winterstimmung pur!

Wo: In der Krea-Schöür (beim Elefanten) Hauptstr. 12, Bichelsee
Wer: Kinder von 5 - 12 Jahren
Was da so läuft: In diesen 2 Stunden wird gebastelt und gemalt unter Anleitung, aber auch mit viel Freiraum für die eigene Fantasie. Dazwischen hören wir eine biblische Kurzgeschichte und es gibt einen kleinen Znüni.
Das KreaAtelier Bichelsee ist dem überkonfessionellen Verein "KreaAtelier für Kinder" unterstellt.
Kosten: 5.-- Pro Mal (1. Mal gratis), ohne Voranmeldung.
Weitere Infos: C. Kündig, Bichelsee 071 971 55 05 www.kreatelierfuerkinder.ch

Herzliche Einladung
zum
Seniorennachmittag

Freitag, 26. Oktober 2007, 14:00 Uhr
in der Turnhalle Bichelsee

Das Senioren-Theater St. Gallen spielt

Himmel oder Höll?



Nach einer Idee von Jakob Stebler

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Auf diesen verheissungsvollen Nachmittag freuen sich mit Euch
Pro Senectute und der Oekumenische Seniorenkreis

JobBörse

Die **Jobbörse** soll die Dorfbewohner aufmuntern, jugendgerechte und zeitlich befristete Arbeiten für Oberstufenschülerinnen und -schüler anzubieten.

Die Job-Anbieter nutzen die Möglichkeit, anfallende Arbeiten zu zweit zu erledigen, weil es erstens oft kurzweiliger ist und zweitens können daraus gute Kontakte zwischen Generationen und interessante Gespräche entstehen.

Für diesen freiwilligen Einsatz erhalten die Jugendlichen ein Entgelt (zwischen 5 und 10 Franken), Wertschätzung für ihre Mithilfe und sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll.

Die Jobbörse wird vom Elternforum Bichelsee-Balterswil lanciert und begleitet. Ansprechperson vom Leitungsteam ist Regine Imhof. Sie steht den Jugendlichen in einer beratenden und begleitenden Funktion zur Seite.

Weitere Auskunft / Aufträge: Tel.: 071 971 44 47 / E-Mail: r.imhof-spuhler@gmx.ch

Ab und für entsorgen, einkaufen, abwaschen, Obst pflücken, Auto putzen, Holz stapeln, Gemüse ernten, Vereinsputz vertreiben, einkaufen, anpacken, Laub rechen, anpflanzen, Rasen mähen, säen

Märlnachmittag auf dem Märlihof Faszination Märchen – auch für Erwachsene



Der Nachmittag auf dem Märlihof in Wittershausen war ein Erlebnis für Gross und Klein.

Auch wir Erwachsenen waren faszinierte Zuhörer, als Huguette Schwager ihre Geschichten erzählte.

Die Zeit verging wie im Fluge. Die Kinder duften mithelfen beim Äpfel zusammenlesen und anschliessendem Verarbeiten zu Saft. Der Zvieri war eine Gemeinschaftsarbeit und schmeckte am Lagerfeuer im Tipi hervorragend!

Auf Grund des grossen Interesses konnten wir am darauf folgenden Mittwoch noch einmal einen Nachmittag anbieten. Ein herzliches Dankeschön an Huguette Schwager und Hefti-Reisen.

BETTINA STAUCH



Frauengemeinschaft zu Besuch bei Traxler AG, Bichelsee Interessierte Frauen in interessantem Betrieb

Zahlreich folgten Frauen dem Aufruf des Frauengemeinschafts-Vorstandes zum Besuch der ortsansässigen Strickerei Traxler AG und nahmen an der interessanten Führung durch den innovativen Betrieb und am anschliessenden Stöbern im Fabrikladen teil. Der Besuch und die Produkte werden weiterempfohlen!

Wo Mann den Frauen das Strickmuster erklärt: Produktionsleiter Norbert Traxler

FOTO: SYLVIA WULLSCHLEGER



Impressionen vom Balterwiler Chürbisfest 07

FOTO: SUSANNE FEUZ



Apéro für Neuzuzüger Zwei Dutzend liessen sich orientieren



Die Einladung des Gemeinderates zu einem Apéro und zu Informationen über die Wohngemeinde nutzte die ansehnliche Zahl von zwei Dutzend Personen. Ihnen alle ist gemein, dass sie seit Sommer 2006 neu Wohnsitz in Bichelsee-Balterswil genommen haben.

Gemeinderat Bruno Springer begrüsst die Gäste und sein Kollege Andreas Schär gab Interessantes über die Gemeinde Preis. Nebst der Vorstellung der einzelnen Gemeindeteile, Informationen über das Gewerbe und die Infrastruktur sowie einen kurzen geschichtlichen Abriss, strich er mehrmals die schöne Umgebung mit den zahlreichen Möglichkeiten für Freizeitgestaltung in der Natur heraus. Seine Ausführungen untermalten Bilder aus der Gemeinde.

Schon bald einmal wurde zu Kaffee und Torte geladen, man beschnupperte sich in lockerer Atmosphäre und die anwesenden vier Mitglieder des Gemeinderates standen den interessierten Gästen weiter Red und Antwort.

BEAT IMHOF



*Oben: Nicht alle zeigen gegenüber solchen Veranstaltungen gleiches Interesse ...
Links: Andreas Schär informierte umfassend über die Gemeinde.*

Ein Jahr der Spitzenresultate für den Nachwuchs der Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil

Beachtenswerte kantonale und schweizerische Spitzenränge



Freude und Stolz bei den jungen Siegern

Thurgauer Kant. Gruppen-Nachwuchsschützertag

Jugendliche 1991 - 1997

- 1. Rang: L. Hollenstein, D. Stark, Y. Wallimann (Gold)
 - 4. Rang: N. Hollenstein, R. Schilling, R. Schrackmann
 - 6. Rang: N. Herzig, M. Hubmann, M. Wallat
 - 10. Rang: M. Brunner, P. Fink, S. Lenzlinger
- Einzelwettkampf
- 3. Rang: Linda Hollenstein (187 Pt. und Bronze-Gewinnerin)
 - 5. Rang: Roger Schilling (183 Pt.)



Spannung pur bei den hohen Gästen

Thurgauer Kant. Gruppen-Nachwuchsschützertag

Jungschützen 1987 – 1990

- 2. Rang: U. Feuz, D. Schilling, M. Stark, R. Weibel (Silber)
- Einzelwettkampf
- 1. Rang: Daniel Schilling (188 Pt. und Thurgauer Meister)
 - 4. Rang: Ramona Weibel (184 Pt.)
 - 11. Rang: Michaela Baumberger
 - 13. Rang: Marius Stark
 - 20. Rang: Urs Feuz



Über den Erfolg freut sich auch Richard Peter

Final Raiffeisencup 2007

Sportgewehr

- 1. Rang: Daniel Schilling (97 Pt.)

Jugendliche

- 2. Rang: Michael Hubmann
- 3. Rang: Ralph Schrackmann
- 4. Rang: Yves Wallimann
- 8. Rang: Nicole Hollenstein
- 9. Rang: Pascal Fink

Jungschützen:

- 1. Rang: Ramona Weibel



Ostschweizer Gruppenfinal (AI, AR, GR, SH, SG, TG, ZH)

Jugendliche 1991 - 1997

- 6. Rang: L. Hollenstein, D. Stark, Y. Wallimann
 - 8. Rang: N. Hollenstein, R. Schilling, R. Schrackmann
- Jungschützen 1987 – 1990
- 25. Rang: U. Feuz, D. Schilling, M. Stark, R. Weibel

... und wieder sind die Jungen aus Bichelsee-Balterswil bei den Besten



Nur die besten 30 Jugendlichen resp. 90 Jungschützen-Gruppen mit den höchsten schweizerischen Qualifikationsresultaten kamen in den Schweizer Final und Balterswil-Ifwil war mit 3 Gruppen dabei.

Schweizer Gruppenfinal für Jungschützen und Jugendliche

Schweiz. Schützensportverband
in Zürich - Albisgütli, 22. Sept. 2007
6. Rang, 10. Rang, 19. Rang für
Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil
ARMIN SCHILLING



TG-Medaille 8 und 9 für Daniel Schilling
(4xGold, 2xSilber, 3xBronze)

DTV Balterswil auf dem Kerenzerberg Von Blasen und anderen Müdigkeiten



Es war wieder Mal so weit. Am 8. und 9. September stand die Turnfahrt des DTV Balterswil vor der Tür. Natürlich war die Neugierde gross. Wohin geht die Reise?

Am Samstagmorgen trafen sich die Balterswiler Damen am Bahnhof in Wil. Dort wurden sie von den Organisatorinnen herzlich empfangen. Endlich wurde das Rätsel gelöst. Das Ziel: der Kerenzerberg oberhalb von Filzbach. Bei herrlichem Wetter und guter Stimmung machten sich die 12 Turnerinnen auf den Weg. Die einen freuten sich auf die Reise, andere darauf, dass sie ihre Wanderschuhe wieder einmal anziehen konnten. In Filzbach angekommen, wanderte man los bis zum „Habergschwänd“, wo eine Überraschung auf die Damen wartete. Mit einer Bergführerin absolvierten die sportlichen Frauen einen Hochseilpark. Für einige war es eine grosse Mutprobe, aber dennoch hatten alle grossen Spass daran. Noch etwas leicht benommen von diesem Höhenflug, ging es weiter. Schlussendlich erreichte man erschöpft aber zufrieden das Berggasthaus Naturfreunde, wo man sich nun auf einen gemütlichen Abend freute. Es wurde viel gelacht, erzählt und gespielt, einfach «än glattä Abig».

Am Sonntag – die einen müde, die andern mit Blasen an den Füessen – trat man den Rest der Reise an. Über den Fronalpass in Richtung Habergschwänd zurück. Die Talfahrt war ein weiteres Spektakel. Mit der Rodelbahn bis zur Mittelstation und von dort mit dem Trottinett bis zur Talstation.

Leider neigte sich die Reise bereits dem Ende zu. Mit dem Zug ging es dann nach Hause. Vielen herzlichen Dank an die Organisatorinnen. Gespannt erwartet man schon die nächste Turnfahrt.

BERNADETTE IMHOF



FOTOS: RAMONA WEIBEL



Evang. Kirchenchor sang an Aeugster Gottesdienst Chorreise ins Morgartengebiet

Es ist schon Tradition, dass das letzte Wochenende im August für die Reise des evangelischen Kirchenchors Bichelsee bestimmt ist.

Nachdem der Carchauffeur am 26. August alle Sängerinnen und Sänger samt Gästen eingesammelt hatte, ging die Fahrt zügig Richtung Säuliamt nach Aeugst. Hier wurden wir mit Kaffee und feinem Zopf empfangen, bevor es zur Vorprobe für den Gottesdienst ging. Die Pfarrerin hiess den Chor willkommen und zügelte Bichelsee kurz in den Kanton Zürich. Unter Protest unsererseits korrigierte sie sich schnell. Mit Liedern aus der Toggenburger Messe von Peter Roth bereicherten wir den Gottesdienst. Als Zugabe sangen wir zum Schluss noch den Irischen Segen. Leni Lechner spielte als Ausgangsspiel auf der Orgel das Appenzellerlied «Birewege, Chäs und Brot». Nach dem Gottesdienst ergab sich noch da und dort ein Gespräch mit Gottesdienstbesuchern von Aeugst, bis der Car wieder abfahrbereit war. Weiter ging die Fahrt Richtung Innerschweiz, dem Ägerisee entlang, am Morgarten vorbei.

Drehend auf den Mostelberg

Scheinbar hatten alle gut aufgepasst in der Schule und wussten, was und wie es hier bei der Schlacht zugegangen war. In Sattel stiegen wir um auf eine erst zweijährige Gondelbahn. Die einzelnen Gondeln drehten sich ganz langsam während der Fahrt. So hatte man eine wunderbare Rundschau. Oben auf dem Mostelberg wartete schon der von Leni gespendete Apéro auf der Terrasse. Bald wurde auch schon das Essen serviert. Während des Essens wagte sie sich auch noch die Sonne hervor und langsam wurde es wärmer. Eigentlich hatten wir genug gegessen, aber

es stand ja noch ein Dessert auf dem Menuplan. Was für eine Riesenportion Meringues mit Glace und Schlagrahm daherkam. «Nun wäre ein Mittagschläfchen schön», fand Annemarie. Doch dieses Jahr gab's kein Bänkchen in Reichweite. Nach der Besichtigung verschiedener Attraktionen auf dem Berg, der Hüpfburgen, dem Sommerschlittelpausch für grosse und kleine Kinder und anderem führte uns die Gondelbahn wieder vom Berg herunter. Der Car stand schon abfahrbereit, aber es fehlten noch einige Kirchenchörlern. Mit ein bisschen Verspätung kamen sie dahergerannt – sie hatten sich auf dem Märchenweg fast verlaufen. Nun konnte es weitergehen. Bis Oberägeri fuhren wir den gleichen Weg zurück, aber dann führte uns der Chauffeur über den Ratenpass nach Biberbrugg und weiter nach Benken.

Mit Gesang auf den Heimweg

Dort, beim Bäckereimuseum war der nächste Halt. Es war interessant, die vielen alten Geräte, Maschinen und auch Formen aus Backstuben zu besichtigen. Manches kam uns aus der Kindheit noch bekannt vor. Es gab aber nicht nur Backgerät, sondern auch drei wunderschön zurechtgemachte Oldtimer. Im dritten Stock des Hauses sahen wir Wohnungseinrichtungen, Wäsche, Spielsachen und vieles mehr. Auch ein Plumpsklo, (leider war es besetzt), hinter einer Türe durfte nicht fehlen. Im Garten des Museums konnten wir anschliessend den Durst und allfälligen Hunger stillen. Bald nahm der Car das letzte Stück unserer Reise in Angriff. Über den Ricken erreichten wir heimatliche Gefilde. Oscar und Margot Seydel hatten unsere Büchlein mitgenommen und so bedankten wir uns beim Chauffeur mit einigen Liedern.

URSULA EWALD

50 Jahre Jubiläumsfahrt des Damenturnvereins Balterswil, Frauen 1 s'Gaudi à l'Anita

Das Bettag- Wochenende steht vor der Tür, was erwartet die Frauen 1 des Damenturnvereins Balterswil? Vorfreude und Neugier auf das Kommende macht sich breit. Da heisst es doch in der Mitteilung der Organisatorinnen:



Ganz oben:
Mit Steigeisen in die
Aareschlucht?
Oben:
Zufriedene Gesichter
bei den Organisato-
rinnen

Zielort: Berneroblerland

Mitnehmen im Rucksack: Kletterseil und Steigeisen, Mäusefallen und Fliegenfänger und vieles mehr.

Ein Grossteil der Frauen begibt sich nach Sirmach, um von dort mit dem Zug nach Eschlikon zu fahren und so die Organisatorinnen zu überraschen, da die eigentliche Abfahrt in Eschlikon geplant ist.

Ja, so stehen vier oder fünf einsame Frauen in Eschlikon am Bahnhof und fragen sich, wo die reise- und wanderfreudigen Frauen denn wohl bleiben. Grosses Gelächter und eine kleine Erleichterung, als die Frauen ihre Kolleginnen im Zug erspähen. Mit einem grossen Hallo und einem Gipfeli im Zug beginnt die verheissungsvolle Reise.

Ein Mörder im Abteil

Schnell müssen hier alle in die Brünigbahn umsteigen, doch es scheint keinen Platz mehr zu geben für die Frauen der Frauenriege 1. Schon machen Befürchtungen die Runde, die Eine oder Andere müsse draussen bleiben. Das Gedränge auf dem Bahnsteig ist gross, als Anita Stark die Rettung bietet: das Restaurant-Abteil ist reserviert. Voller Genuss und mit Staunen können die Überraschten einen feinen Zmorgen im Zug geniessen. Jetzt wird auch bekannt, dass eine „Mörderin“ sein Unwesen treibt. Eine der Frauen ist doch tatsächlich für eine Minute erstarrt. Jede Frau wird angehalten, als Sherlock Holmes zu walten. Bis zum Ende der Reise muss die „Mörderin“ entlarvt werden.

Spezielles Willkommen im Berneroblerland

In Meiringen werden – sehr zum Gaudi aller – Steigeisen, Helm, sowie Kletterseil verlangt, damit frau auch in die Aareschlucht steigen kann. Im feuchten, dunklen Tunnel wartet auch ein Höhlenbär, um einige zu erschrecken! Zum Glück ist der Bär zahm und beim näheren Hinsehen wird dahinter eine der Frauen entlarft.

Weiter geht die Reise von Meiringen nach Interlaken, mit dem Schiff über den Brienzsee, auf dem Jodeltöne eines Kinderchores die Frauen begleiten. Bis nach Interlaken sind schon sechs Frauen der heimtückischen „Mörderin“ zum Opfer gefallen. Doch dies ist schnell vergessen, als die Bödéli-Bahn mit dem echten Theater-Wilhelm Tell die reisefreudigen Frauen nach zum Apéro beim Tourismusbüro von Wilderswil fährt. Die nächste Überraschung: Im Hotel Schönbüel, das übrigens vom Abfahrtsweltcup-sieger Urs Räber und seiner Frau geführt wird, gibt es zu wenige Zimmer. Zwei Turnerinnen



Herzlicher Empfang mit einem Apéro beim Verkehrsbüro Wilderswil.

müssen im Kellerzimmer 102, ausgestattet mit Gumpischloss und Feldbett, Logis beziehen! Da sich die beiden dort nicht wohl fühlen – sie müssen ihr Quartier auch noch mit einem grossen „Mutz“ teilen – zügeln sie schon bald wieder unter Scherzen und Gelächter in ein normaleres Hotelzimmer. Nach einigen weiteren Überraschungen, bereitet eine gelungene Sketcheinlage der Besitzerin des Hotels den Frauen aus Balterswil grosses Vergnügen. Nach einem vorzüglichen Nachtessen setzten sich die einen bei Spiel und Spass in die Hotelhalle, die anderen machen sich auf den Weg den „Bären“ in Wilderswil kennen zu lernen.

Herrliche Bergwelt

Das Morgenbuffet wird von allen sehr genossen. Die riesigen, garstigen Spinnentiere auf den Stühlen werden ignoriert (oder einfach platt gedrückt). Jetzt gibt's, nach einem kurzen Fussmarsch zum Bahnhof, Bahnromantik pur zur „Schynige Platte“. Die Frauen des Balterswiler Turnvereins werden mit einem tüchtig gefüllten

Lunchsäckli vom Depotchef und seiner Frau verwöhnt – ein dreifaches Hoch! Eiger, Mönch und Jungfrau – zum Greifen nah – sind mit Schnee überzogen. Immer wieder hat man die Sicht auf den tiefblauen Brienz- oder den königsblauen Thunersee. Die Luft ist klar und die Sicht weit. Nach einer kleineren oder grösseren Wanderung, in der bezaubernden Alpenwelt geht's auch schon wieder abwärts mit der herzigen, roten Bahn. Nachdem in Interlaken wo noch tüchtig nach Souvenirs gestöbert wurde, ist auch die „Mörderin“ überführt.

Zufrieden und müde vergehen die letzten Zugkilometer nach Hause, wo Männer und Kinder ihre Liebsten vom Bahnhof abholen. Eine erlebnisreiche Turnfahrt ist vorüber, die verschwitzten Socken schon wieder sauber im Kasten verschwunden und die Turnerinnen um ein schönes, tolles Erlebnis reicher – danke den Organisatorinnen Sybille Dickenmann und Anita Stark.
HEIDI IMHOF

SVKT-Turnerinnenreise der Gruppen C und D Mal besser, Malbuner

*S'rägnet, s'rägnet,
s'rägnet zue,
s'rägnet immer na
druf ue.
Alls isch nass und
trüeb und schütter.
Z'buure wird iez lang-
sam bitter.*

*D Pflanze, d Tier, de
Mänsch, de Wy,
ali bruuchtid Sun-
neschy,
Wärmi, Liecht und
trochni Füess,
Petrus, myni beschte
Grüess:*

*Bsinn di doch, tue
d'Hähne zue,
hänk jez äntli d'Sunne
ue.
Tänk draa, bevor all
Blätter färbscht,
schänk üüs no en
trochne Härbscht.*

*Hör uf rägne, gsees
doch y,
Schick doch äntli
Sunneschy*

Mit Versen von Willy Peter begrüsst uns Ruth Bürgi, die bewährte Organisatorin der eintägigen Turnerinnenreise. Dieses Jahr etwas ganz Neues und eine gute Idee. Der neue Hefti-Car, wunderschön mit Sonnenblumen bemalt, erwartet uns 26 Frauen, eine schöne grosse Gruppe.

Der Chauffeur fährt via St. Gallen-St. Margrethen nach Diepoldsau für einen ersten Kaffeehalt. In der Nacht zuvor muss es auch im Rheintal zünftig geregnet haben, sind doch die Feuerwehren überall dabei, diverse Keller auszupumpen. Unsere gute Stimmung kann nichts trüben, alle geniessen die Fahrt auf der alten Rheintalstrasse nach Haag, dort über den Rhein und schon ist man in Liechtenstein, «im Ländle».

Die Fahne beim Schloss Vaduz war gehisst, was bedeutet, der Fürst ist zu Hause. Triesen, Triesenberg, den Berg hinauf bis nach Malbun. Petrus meint es jedoch nicht so gut. Von der schönen Aussicht ins Rheintal ist nicht viel zu sehen. Hier auf fast 1600 Meter, hat es sogar

geschneit und die Berggipfel sind weiss gezu-ckert. Trotzdem schmeckt das Mittagessen im Hotel Alp Malbun ganz vorzüglich. Alle geniessen die warme Kürbissuppe und dann den Fitnesssteller oder Schnipo mit Gemüse.

Nach dem Essen sorgen Heidi Koller und Ria Hubmann mit einem lustigen Sketch für Unterhaltung. Es wird so herzlich gelacht, dass es mit der Verdauung garantiert klappt. Eigentlich ist ein Fussmarsch im Programm, aber Petrus hat einfach kein Gehör für die fitnessbewussten Turnerinnen.

Der Chauffeur weiss, was Frauen wünschen. Im Einkaufszentrum Pizolpark bei Sargans können wir Frauen lädelen und einkaufen, zum Beispiel Toilettenpapier, bedruckt mit Stachel-draht .

Die Rückreise führt durchs schöne Toggenburg mit einem Zvierihalt in Wildhaus. Es kann sich noch etwas Feines gegönnt werden. Kurz nach 19.00 Uhr ist der Car wieder zurück in Bichelsee.

Trotz des gemischten Wetters sind sich alle Frauen einig: «Es war ein schöner Tag.»

GRETEL REIN

Turnerinnen-Reise der Senifit-Gruppe vom Damenturnverein Balterswil Übers Appenzellerland zum Bodensee

Ende August reisen 13 Frauen an einem Dienstag mit viel Wetterglück in Richtung Appenzellerland. Eine Reise, auf der verschiedenste Verkehrsmittel benutzt werden.

Zuerst nimmt uns das Postauto auf, dann besteigen wir die Wagen der SBB, wechseln zum roten Appenzeller-Bähnli mit Zahnrad, besteigen das Schiff und zuletzt bringt uns die SBB und das Postauto wieder nach Hause.

Das erste Reiseziel heisst Gais – hier stärken sich die Frauen mit Kaffee und Gipfeli, welche uns von der abwesenden Mitturnerin Claire sogar gespendet werden. Herzlichen Dank!

Während wir gemütlich im Restaurant sitzen, öffnet Petrus bereits zum ersten Mal die Schleusen. Bis wir weiter ziehen, lacht schon wieder die Sonne am Himmel. Bei angenehmer Temperatur und frohen Mutes wandern wir zum Rietli am Stoss. Der Weg führt uns durch ein Naturschutzgebiet, in welchem verschiedenste Blumen und Gräser ihren Platz haben.

Im Restaurant Rietli, ein typisches Appenzeller-Restaurant, werden uns Frauen die verschiedensten Tages-Menues angeboten. Während die Turnerinnen das feine Essen geniessen, regnet es draussen schon wieder. Doch auch diesmal können wir bei Sonnenschein das Appenzeller-Bähnli besteigen. Es führt uns steil hinunter nach Altstätten, vorbei an blühenden Gärten und blumengeschmückten Häusern.

In Rheineck stehen viele Leute am Schiffsteg und während auch unsere Frauen dort warten, werden sie zum ersten Mal etwas nass. Eigentlich denken die Turnerinnen, dass kaum alle Leute auf dem ankommenden Schiff einen Platz finden. Aber oha! Es wird allerdings recht eng und die meisten von uns finden nur einen Stehplatz – dafür aber am Fenster. Mit Kniebeugen und lockern entlasten die Turnerinnen



Noch bei Sonnenschein: Warten auf's Appenzeller Bähnli

ab und zu ihren Rücken. Schade auch, dass es während der ganzen Schifffahrt bis nach Rorschach zünftig regnet. Nach einer guten Stunde ist unser nächstes Ziel erreicht. Schnell über die Gleise und ins erst beste Kaffeehaus.

Leider stellen wir bald fest, dass es da keine feinen Desserts wie Zimtglacé mit Zwetschgen-Sorbet oder so ähnlich gibt. Auch die Nussgipfel zum Kaffee muss Annelies in der nächsten Bäckerei selbst holen.

Ein letzter kurzer Marsch, diesmal im Regen, führt die Frauen vom Hafeneareal zum SBB Bahnhof. Mit Zug und Postauto beenden wir unseren diesjährigen Ausflug.

MARGRIT LEUTENEGGER



Fraue Begänigs(Z)Morge in Bichelsee Knapp am Tod vorbei



Spannende Lebensgeschichte bei Kaffee und Gipfeli.

FOTO: SUSANNE FEUZ

Viele Frauen ließen es sich nicht nehmen, an diesem wunderschönen Freitagvormittag im Kirchgemeindehaus das Frühstück zu sich zu nehmen und anschließend dem Vortrag von Rosalba Fröhlich aus Münchenstein zuzuhören. Die gebürtige Italienerin ist im Welschland aufgewachsen und ist Mutter von zwei Töchtern.

Als 22jährige hatte Rosalba keinen Gedanken ans Sterben oder an den Tod. Sie genoss das Leben und war glücklich. Doch ihr Leben nahm unversehens eine Wende. In der Stadt Basel unterwegs, geschah es, dass eine Stimme zu ihr sagte, sie solle sich im Spital melden. Si-

cher, an diesem Morgen war ihr nicht ganz wohl. Aber gleich ins Spital? Irritiert hörte sie die Stimme wieder. Also begab sie sich ins Spital. Aber nur noch die Notfallstation war offen, und man bat sie deshalb, am nächsten Morgen wieder zu kommen. Da war wieder diese Stimme. Sie kehrte um und meldete sich auf der Notfallstation. Dort wurde sie von einem Assistenzarzt untersucht. Sie konnte keine genauen Angaben über ihr Unwohlsein machen. Am Vortag hatte sie Pilze gegessen, aber die waren in Ordnung, denn ihre Mutter hatte sie zubereitet und sie ist Sachverständige für Pilze. Eine anschließende Blutentnahme brachte auch keine Diagnose. Da es keine Entlassung ohne Austrittskontrolle gibt, will die Oberärztin nun Details wissen und geht der Sache auf den Grund. Getrocknete Pilze waren es, wenn sie giftig waren tritt die Wirkung erst bis zu 24 Stunden später ein. Sofort schickte die Ärztin ein Bluttest nach Zürich. Auch drängte sie, den Eltern Bescheid zu geben. Rosalba telefonierte ihrer Mutter und sagte ihr, dass es halb so schlimm und alles nur ein Missverständnis sei.

Handeln in letzter Minute

Sofort begann man im Spital mit der Blutwäsche der Patientin, ohne den Bescheid von Zürich abzuwarten. Zürich meldete später, dass es sich um eine Vergiftung mit Knollenblätterpilzen handelte. Dieses Gift wirkte Blut verdünnend und verursachte große Blutungen. Durch die sofortige Blutwäsche, welche die ganze Nacht andauerte, nahmen die Giftwerte ab und sie überlebte ohne bleibende Schäden. Ohne diese Behandlung hätte sie den Morgen nicht überlebt. Sie brauchte ein paar Wochen, bis sie wieder gesund war. In dieser Zeit waren ihre Gedanken immer wieder bei der Frage, wer wohl diese Stimme war, die zu ihr gespro-

Neues vom Groovy

Attraktives Programm: Von Film bis Pizza

Nach einem gemütlichen Samstag startete der September mit einem Kinoabend. Es erschienen zahlreiche Jugendliche und es kam zu einer sehr intensiven Diskussion betreffend der Filmwahl. Doch schlussendlich entschied man sich in (ziemlich) allgemeinem Einverständnis für den massentauglichen Film Mrs. & Mr. Smith. Von der Treffleitung wurden Popcorn spendiert, damit auch das richtige Cinemafeeling aufkam.

Als in der folgenden Woche der Jugendtreff Groovy geöffnet war, herrschte eine super Stimmung mit nicht allzu vielen Jugendlichen, dafür einigen guten Gesprächen. Der Abend wurde zum Schluss

leider von ein Paar nicht Ortsansässigen Jugendlichen gestört.

Am Freitag dem 21igsten fand dann endlich der heiss begehrte Pizzaabend statt. Mehr als sechs Kilogramm Teig, 2 Liter Tomatensauce, 600 Gramm Schinken und Salami, Pilze, Ananas, Mais und 600 Gramm Mozzarella wurden von den angestürmten Jugendlichen verputzt. Denen die leer ausgehen raten wir, das nächste Mal früher zu kommen.

Das letzte Mal vor den Ferien findet wieder das legendäre Töggelturnier statt. Wir hoffen auch dann auf wieder gleich viele Leute wie bis anhin.

ROGER RENNHARD



chen hatte. Ihre Mutter wusste und sagte es auch: das war Gott.

Die Stimme wahrnehmen

Sie ermutigte die Frauen alles zu prüfen und eine gesunde Haltung gegenüber Gott zu haben. Wenn Gott zu Menschen reden will, dann weiß er wie, wo und wann es richtig und gut ist. Kurzweilig erzählte Rosalba Fröhlich an

Hand einiger Beispiele, wie Gott immer wieder durch die Bibel, durch andere Menschen oder durch die leise Stimme in ihr gesprochen hatte und noch immer spricht.

RÖSLI KOCH

Das nächste Treffen findet am 4. Dezember statt und steht unter dem Titel «Creativ».

Vereinsreise der Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil Von Süd-Mostindien nach Ochsenhausen

Mit 37 Reiseteilnehmerinnen und Teilnehmern erlebten die Musikantinnen und Musikanten in Ochsenhausen an der oberschwäbischen Barockstrasse mit dem imposanten Klosterbau als Wahrzeichen und den andern besuchten Destinationen, Kultur und Gastlichkeit in hohem Masse. Das Fazit dieser dreitägigen Reise ins romantische und grenznahe Schwabenland im dortigen Dialekt ausgesprochen: «oifach guat!».

Der erste Reisetag führte die Teilnehmer zuerst zur bekannten „Lochmühle“ bei Eigeltingen, wo sie sich vor dem Start zur Bauernolympiade genüsslich Kaffee und Riesengipfeln hingeben konnten. Bulle „Hannibal“ wartete schon ungeduldig und mit stierem Blick auf seine Reiterinnen und Reiter. Nachdem er sie dann nach allen Regeln der „Bockbeinigkeit“ schwindlig geritten hatte, beförderte er sie meist im Doppelpack unter tosendem Gelächter der Zuschauer in die Luftkissen. Bei der zweiten Disziplin war Geschicklichkeit gefragt. Das Fahren mit einem „Quads“ auf vier Rädern war nicht so einfach wie es aussah. Die gedrosselten 125er Motoren erlaubten nur ein Tempo von 30 km/h. Ein älterer Teilnehmer landete aber trotz gut ausgebauter Piste in einem Reifenstapel. Für das „Hangeln“ an einem Stahlseil kreuz und quer über einem alten Kalksteinbruch und einem Baggersee meldeten sich erstaunlicherweise sehr viele mutige Girls und Jungs. Nur Angsthasen verzichteten auf diesen Kick.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen im romantischen Gasthaus, besuchte die Gesellschaft am Nachmittag in Schussenried noch das dortige Bierkrugmuseum. Was im Laufe der Jahrhunderte sich die Hersteller von romantischen und künstlerisch sehr wertvollen Trinkgefässen

einfallen liessen, erzählen hier tausende von Exponaten.

Am zweiten Reisetag war ein Besuch mit Führung auf dem viel besuchten Romantischschloss „Neuschwanstein“ angesagt. Ab Hohenschwangau konnte das Schloss, hoch über dem Tal, entweder zu Fuss oder als Passagier mit einem Pferdefuhrwerk erreicht werden. Die Teilnehmer erfuhren hier vieles über die Baugeschichte und den geschichtlichen Hintergrund. Das Bauen war früher immer ein Privileg von Fürsten und Königen. Die bayrische Herrscherfamilie und König Ludwig II machten hier, der Überlieferung nach, keine Ausnahme.

Das Mittagessen im Hotel „Müller“ in Hohenschwangau liess keine Wünsche offen. Ein Mittagständchen vor dem Hotel, zum Dank an die Besitzerin wurde von vielen Gästen, darunter auch solchen aus China und Japan, verfolgt und mit viel Beifall belohnt. Wie es sich in Bayern halt gehört, wurde das Ständchen mit einem Glas Bier, begleitet von seinem kleinen Brüderchen, dem Schnäpschen drin, verdankt. Der Nachmittag wurde abgerundet mit dem Besuch auf einer Sommerrodelbahn. Auch hier war einmal mehr Geschicklichkeit und Gefühl für das Tempo gefragt. Beobachtet wurden die Fahrer von Gleitschirmfliegern und Drachenseglern, die hoch über ihren Köpfen ihre Runden drehten. Auch dieser Tag wurde nach der Rückkehr ins Städtchen Ochsenhausen mit seinen 18 000 Einwohnern, im Hotel „Mohren“ in gemütlicher Runde abgeschlossen.

Der dritte Reisetag sah vormittags eine einstündige, romantische Fahrt mit der „Öchsle-Museumsbahn“ von Warthausen nach Ochsenhausen vor. Diese Bahn feierte gerade an diesem Tag ihr 25-Jahrjubiläum mit vielen Attraktionen. Das

Seniorenflug der Männerriege Balterswil Feucht-fröhlicher Ausflug über den Glaubenberg

Am 30. August war es wieder so weit: die Reise der Männerriegen-Oldis stand auf dem Programm. 14 Personen, darunter ein paar Frauen versammelten sich auf dem Postplatz. Abfahrt Punkt acht Uhr.

Mit einem Kleinbus, von unserer Chauffeuse Yvonne Müller gesteuert, ging's in zügigem Tempo Richtung Tösstal-Luzern. Alle zwei Kilometer musste unser Vorturner Ernst Stegmann die Scheibenwischer ölen, die ausser in den Tunnels immer im Betrieb waren. Der erste Halt wurde in Knonau eingeschaltet, wo Kaffee und Gipfeli ihre Abnehmer fanden. Weiter ging's Richtung Innerschweiz. Kaum am Sarnersee vorbei, von dem wir trotz des Regens noch die Umriss sahen, machte sich schon wieder der Hunger bemerkbar. Das Mittagessen wurde im höher gelegenen, vom Nebel verhangenen Berghotel Langis am Glaubenberg eingenommen. Da bei Schlechtwetter auch alkoholische Getränke erlaubt waren,

machten etliche Teilnehmer davon Gebrauch. Es herrschte eine fröhliche, gelöste Stimmung und ein paar Witze machten die Runde. Zum Beispiel: *Ehepaar, frisch verheiratet. Er zu ihr: «Du Schatz schtell d'Chochplatte e chlii höcher ii, dass s' Aesse schneller aabrännt, susch chömmer no z'schpot is Restaurant».*

Um zwei Uhr Start zur Heimfahrt. Über Luzern, Zug, Hirzel steuerte Yvonne den Bus Richtung Tösstal, wo auf vielseitigen Wunsch einer einzelnen Person ein Kaffee/Bier-Halt eingeschaltet wurde. Nach kurzer Fahrt wurde anschliessend unser Ausgangsziel Balterswil-City erreicht. Trotz des feuchten Wetters war es ein gelungener Ausflug und man sah nur zufriedene Gesichter. Herzlichen Dank unserem Vorturner Ernst und der Chauffeuse Yvonne für die Organisation der wunderschönen Reise, sie wird uns noch lange in Erinnerung bleiben!

BRUNO SCHWAGER

Lied «Uf de schwäbsche Eisebahne» erklang hier aus vollen Kehlen in die schöne Landschaft hinaus. So wurde die „Eintracht“ und weitere Fahrgäste auf dem Bahnhof vom dortigen Spielmannszug mit frohen Klängen begrüsst. Zur Unterhaltung für die zahlreichen Festbesucher, bot die MusikantInnen aus Bichelsee-Balterswil auch hier ein schönes Platzkonzert. Am abschliessenden Mittagessen im „Mohren“ wurden die Reiseteilnehmer an die bevorstehende Rückreise erinnert. Diese Gelegenheit benützte der Chef des Hauses, seinen Gästen auf humorvolle Art und, wie schon bei der Begrüssung, in Gedichtform, seinen Dank für den Besuch abzustatten. Dabei unterliess er es nicht, seine fünf hübschen Köche vorzustellen. Sie alle erhielten

von den jungen Musikerinnen ein verdientes Küsschen. Die Heimreise fand für diesmal zu Land und zu Wasser statt. Über Weingarten und Ravensburg, erreichte der Bus den Bodensee bei Friedrichshafen. Mit der Fähre ging's dann hinüber nach Romanshorn und dann zum Teil auf Nebenstrassen zurück nach Süd-Mostindien. Niklaus Bieri hat diese Musikantenreise vorher akribisch vorbereitet und rekonstruiert. Autobahnen wurden soweit als möglich gemieden um damit allen die Schönheiten der Landschaft und der Dörfer zugänglich zu machen. Chläus sei hier für das tolle Reiseerlebnis sehr herzlich danke gesagt. Ebenso dem Chauffeur für sein grosses Engagement für seine Fahrgäste.

BRUNO MEILE

Schweizerischer Volleyballspieltag (SVKT) in Rothenburg 2007 Spielzüge wie ein Gedicht

Morgens um sechs Uhr ging die Reise los,
nicht alle fanden das famos.

Rothenburg war der Volleyballerinnen Ziel,
dort frönten sie dem Spiel.

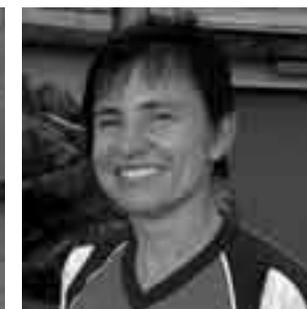
Gekämpft wurde um jeden Ball,
was Spass machte, von Fall zu Fall.

Abends gings dann wieder Richtung Osten,
dies natürlich auf eigene Kosten.

Der Tag war für alle eine Erlebnis,
toll war auch das Schlussergebnis.

Zum Schluss sei noch gedankt,
die Chauffeuse fand immer den Rank.
Und auch der Schiedrichterin gebührt die Ehr,
sie engagierte sich mit Pfeifen sehr.

ESTHER IMHOF



Bichelsee-Balterswils Gartenhag- und Landstreicher

Im Wespenjahr 2007 werden in der Not sogar Hochspannungsleitungsmasten als Neststandort benutzt. Wenn das nur keine Fehlströme verursacht ...

(Schaltermast Nr. 1, Brenngrütti – aus «powerline», dem Unternehmensmagazin des EKT)

Jägerball- Silbermedaille um den Hals

*Die Mädchen der
Balterswiler Riege
anlässlich des Kantonalen
Finalspieltages vom 18. August in
Neukirch-Egnach mit
ihrer umsichtigen Trainerin
Anita Stark.*



Veranstaltungen

Oktober 2007

SA	06.10.	13:30	Endschiessen und Absenden	SG Balterswil-Ifwil
MO	08.10.	13:30	Spielnachmittag	Seniorenkreis
SA	13.10.	09:30	Wahlveranstaltung Hof Rietwies	CVP Ortspartei
DI	16.10.	14:00	Sportlicher Spaziergang	Gemeinnütziger Frauenverein
FR-SO	19.-21.10.		Nationalrats- / Ständeratswahlen	Politische Gemeinde
DI	23.10.	19:00	Gedächtnistraining 1/2	Frauengemeinschaft
MI	24.10.	17:00	Kochkurs für Senioren 1/3	Seniorenkreis
DO	25.10.	19:15	Sitzung Stab	Feuerwehr
FR	26.10.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
FR	26.10.	14:00	Seniorenachmittag	Kirchgemeinden / Seniorenkreis
SA	27.10.	18:00	Geniesserabend (intern)	DTV Balterswil
SA	27.10.		KreAtelier	Verein KreAtelier
SA	27.10.	10:00	Bring- und Holtag	Familienkreis
DI	30.10.	14:00	Sportlicher Spaziergang	Gemeinnütziger Frauenverein
DI	30.10.	19:00	Gedächtnistraining 2/2	Frauengemeinschaft
MI	31.10.	17:00	Kochkurs für Senioren 2/3	Seniorenkreis

November 2007

DO	01.11.		Jahresversammlung	Elternforum
FR	02.11.	11:45	Senioren Mittagstisch	Mittagstisch-Team
SA	03.11.		Herbstveranstaltung	Historischer Verein
SA	03.11.		CVP - Jassen	CVP Ortspartei
SA	03.11.		KreAtelier	Verein KreAtelier
SO	04.11.		Totengedenkfeier	Katholische Kirchgemeinde
DI	06.11.	20:00	Datenkonferenz	Politische Gemeinde
DI	06.11.	19:15	Dienstags-Jass	Rest. Landhaus Bichelsee
MI	07.11.	17:00	Kochkurs für Senioren 3/3	Seniorenkreis
MI	07.11.		Räbenlichtliumzug	Familienkreis
FR	09.11.		Parteiabend	SVP Ortspartei
SA	10.11.		Fiire mit dä Chline	Ökumenische Kirchenfeier
SA	10.11.		KreAtelier	Verein KreAtelier
SO	11.11.	18:00	Fondueplausch	JUBLA
DI	13.11.	14:00	Sportlicher Spaziergang	Gemeinnütziger Frauenverein
DO	15.11.		Versammlung	CVP Ortspartei
FR	16.11.	19:30	Jahresabsenden	SG Balterswil-Ifwil
FR	16.11.	19:00	Spaghettiplausch	Evang. Kirchgemeinde
SA	17.11.		Absenden	SG Bichelsee-Itaslen
SA	17.11.		KreAtelier	Verein KreAtelier
SO	18.11.	10:00	Pfarreifest	Katholische Kirchgemeinde

Entsorgung

MO	08.10.		Häckseldienst	Politische Gemeinde
SA	27.10.	10:00	Bring- und Holtag	Familienkreis
MO	12.11.		Häckseldienst	Politische Gemeinde

Ferien

08.-21.10.	Herbstferien	Volksschulgemeinde
------------	--------------	--------------------